

Verschleißpreis 2.— (incl. 8 % Mwst.)  
Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol  
Erscheinungsort Landeck P. b. b.



# Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK-TIROL

Erscheint jeden Samstag

Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.— (einschl. 8 % Mwst.) Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Ruf 22 14 od. 24 03

Nr. 40

Landeck, 5. Oktober 1974

29. Jahrgang

1884 → 1974

## 90 JAHRE Arlbergbahn

Es hat mich in diesen Tagen etwas eigenartig berührt, daß einem bedeutenden Ereignis der österreichischen Verkehrsgeschichte — der Eröffnung der Arlbergbahn vor nunmehr 90 Jahren — so wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Vielleicht auch ein Zeichen unserer schnelllebigen Zeit!

Am 20. September 1884, einem herrlichen Spätsommertag, eröffnete Kaiser Franz Joseph I. unter dem Jubel der Bevölkerung die Arlbergbahn, deren letztes Teilstück Landeck—Bludenz eben vollendet worden war. Mit diesem bedeutungsvollen Festakt wurde eine staatlich und volkswirtschaftlich wichtige Bahn dem Verkehr übergeben. Gleichzeitig erfuhr aber auch ein großartiges Werk österreichischer Ingenieurkunst eine festliche Krönung, das in Julius Lott seinen Meister fand und das sich würdig den unvergänglichen Großtaten eines Ghega und Etzel anreihet, der ruhmreichen Erbauer der Gebirgsbahnen über den Semmering und den Brenner.

Daß die für Österreich so wichtige Bahnverbindung erst verhältnismäßig spät zur Ausführung kam, kann nur dadurch erklärt werden, daß beim Bau wie beim Betrieb der Bahn erhebliche Schwierigkeiten und hohe Kosten befürchtet werden mußten. Aus diesem Grunde konnte schließlich auch die in den Jahren 1869 und 1875 eingebrachten Regierungsvorlagen keine Zustimmung finden. Erst der Energie des Handelsministers Freiherr von Korb-Weidenheim ist es zu danken, daß letzten Endes auch der Kaiser die Vorlage sanktionierte. Das Volk von Tirol brach in Jubel aus. In vielen Gemeinden des Oberlandes wurden Freudenkundgebungen abgehalten.

Der Bau der Arlbergbahn erfolgte in drei Abschnitten:

- a) die eingleisige Talstrecke Innsbruck—Landeck (72 km)
- b) der 10,27 km lange zweigleisige Arlbergtunnel
- c) die eingleisige Bergstrecke Landeck—Bludenz (54,7 km)

Was heute Milliarden kostet, konnte damals noch in Millionen verbucht werden. So bezifferte sich der Kostenvoranschlag für alle drei Streckenabschnitte auf insgesamt 35,6 Millionen Gulden, ein Betrag, der sich später auf 41,3 Millionen erhöhte.

Mit der Verwirklichung des Bauvorhabens wurde unverzüglich begonnen. Die Arbeiten auf der Strecke Innsbruck—Landeck liefen im November 1881 an. Bereits am 1. 7. 1883 rollte das erste Dampfwagengefahr über den noch glänzenden Schienenstrang, nachdem einen Tag vorher die letzte Wagenpost von Innsbruck nach Landeck abgefahren war.

Große Schwierigkeiten bereitete dagegen der Bau der beiden Rampenstrecken Landeck—St. Anton und Langen—Bludenz; nicht weniger als 38 Wildbäche und 54 aktive Lawinengänge kreuzten die Bahn. Im August 1884 war die Schlacht geschlagen, die Rampenstrecke war vollendet.

Und der Tunnel? Auch seine Fertigstellung fiel, obwohl erst 12 Monate später vorgesehen, in die Augusttage des Jahres 1884. Damit schloß sich der Schienenstrang in seiner ganzen Länge. Die Probezüge erhielten grünes Licht und schon einen Tag nach der feierlichen Eröffnung setzte auf der Gesamtstrecke der voll Sehnsucht erwartete Personenverkehr ein.

Vieles hat sich in den seit dieser Zeit verstrichenen neun Jahrzehnten geändert, denn die Zeit bleibt nicht stehen und der Menschengestalt — er ruht nicht! Ja, ganze Männer standen vor 90 Jahren an der Wiege der Arlbergbahn, eiserne Menschen betreuten sie in Ruß, Rauch und Schnee über vierzig Jahre im Dampfbetrieb und stählerne Menschen widerstehen im Zeitalter der Schnelligkeit und des ruhelosen Hastens jedweder Unsicherheit und Nervosität.

Franz Jörg

### kurzinformation der volksbank landeck

Den neuen Weg, Geld erfolgreich anzulegen, zeigen wir Ihnen gerne. Fragen Sie nach den vielen Möglichkeiten, die unser Sparplan bietet. Ein Plan, der Ihnen Erfolg bringt.

seit 1875

spar



vorschusskasse

für den bezirk landeck r. g. m. b. h.

landeck  
mit filialen:  
st. anton + ischgl

# Vom Groschensparen zum Schulsparsystem

## Durchschnittlicher Einlagenstand je Schulkonto hat sich seit 1954 verzehnfacht

Nach einer Geschichte des Schulsparens, die in Österreich bis zur Jahrhundertwende zurückreicht, begann 1949, nunmehr vor 25 Jahren, mit einem Erlaß des Unterrichtsministeriums über die Förderung des Sparens in den Schulen, die neue Epoche des Schulsparens in Österreich. Die Entwicklung des Schulsparens, getragen von den intensiven Bemühungen der Sparkassen, ist durch bemerkenswerte Erfolge gekennzeichnet.

Am Anfang des Zeitraumes von 25 Jahren, der nunmehr mit der Jubiläumsfeier der Sparkassen zur Spar- und Wirtschaftserziehung zu Ende ging, führten die Sparkassen rund 50.000 Schulsparkonten. 1954 hatte sich die Anzahl der Sparkassenbücher, die sich im Besitz von Kindern und Jugendlichen befanden, bereits verdreifacht. In weiteren zehn Jahren verwalteten die Sparkassen insgesamt mehr als eine  $\frac{3}{4}$  Million Schulsparkonten und derzeit beläuft sich die Anzahl der in der Schulsparsstatistik erfaßten Sparkassenbücher auf 1,1 Millionen. Das bedeutet, daß jedes vierte Sparkassenbuch in Österreich sich im Besitz eines Schulkindes oder Jugendlichen befindet.

Zwischen 1954 und 1959 haben sich die auf den Schulsparkonten verzeichneten Einlagen betragsmäßig beinahe verzehnfacht. Innerhalb des nächsten 5-Jahres-Zeitraumes von

1959 bis 1964 ist eine Verdreifachung der Betragshöhe und in den folgenden fünf Jahren bis 1969 eine weitere Verdoppelung festzustellen. Derzeit sind es rund 1,3 Milliarden Schilling, die von Kindern und Jugendlichen auf Sparkassenbüchern erspart wurden.

Der Durchschnittsbetrag pro Schulsparkonto hat sich seit 1954 verzehnfacht und liegt jetzt bei 1.147,— Schilling. Bestanden die Sparziele der Kinder und Jugendlichen am Beginn der neuen Schulsparsära in Ausflügen, Lehrausgängen und Skikursen, sind es jetzt die Sportausrüstung, das Moped oder gar die eigene Wohnung, die von den jungen Sparern angestrebt werden.

Den Höhepunkt der Spartätigkeit von Kindern und Jugendlichen stellt die jedes Jahr im Oktober vor dem Weltspartag stattfindende Sparefroh-Woche dar. Im 25. Jubiläumsjahr der Spar- und Wirtschaftserziehung der Sparkassen wird die vom 23. bis 30. Oktober stattfindende Sparefroh-Woche, durch das Abhalten besonderer Jugendveranstaltungen, noch festlicher und fröhlicher als sonst begangen werden. Die Sparkassen hoffen, daß die Beteiligung der jungen Sparer so groß sein wird, daß neue Rekordmarken in der Schulsparsstatistik verzeichnet werden können.

*Eva Pohl*

## Der Adler kehrte zurück

Die Festung in Hochfinsternmünz hat einen Pächter und Betreiber gefunden. Mit Idealismus und unbeugsamem Arbeitswillen hat Herr Ritsch, ein Rentner aus Telfs, die unter Kaiser Ferdinand I. als Straßensperre erbaute Festung in einen besseren Zustand versetzt. Bis 1922 prangte auf deren Giebeln der österreichische Doppeladler.

Die damals in Pfunds bestehende Theatergruppe hatte ein Komitee zur Erbauung eines Kriegerdenkmales gegründet. Mehr als ein halbes Dutzend Männer holten in zweitägiger schwerer Arbeit den Adler vom Giebel der Festung. Das Losschweißen und der Abtransport mit Seilen war bestimmt kein großes Vergnügen, denn der „Vogel“ wiegt gewiß über 200 kg. Das oben erwähnte Komitee richtete nun ein Ansuchen an die damalige Bezirkshauptmannschaft Landeck, daß der Adler das geplante Kriegerdenkmal zieren dürfe. Dem Ansuchen wurde aber nicht stattgegeben, weil das Prunkstück aus der Monarchie stammte und auch der Ortspfarrer Vögl dagegen war. Ein Stall wurde nun die Heimstätte des monarchistischen Doppeladlers. Ende der Zwanzigerjahre, anlässlich des Wegbaues nach Greit, schlug für den Adler wieder die Stunde der Freiheit. Man hatte den Entschluß gefaßt, ihn am Weg zum Bergweiler Greit aufzustellen. Aus Natursteinen wurde ein Sockel gemauert und der Adler fand einen prächtigen Aussichtsplatz, aber leider an keiner historischen Stätte.

So dürfte es doch richtig gewesen sein, den Adler wieder dorthin „schwingen“ zu lassen, woher er gekommen war. Fremde und auch junge Einheimische, die über die Geschichte zu wenig Bescheid wissen, vermuteten „beim Adler“ häufig ein Ereignis, das im Zusammenhang mit den Freiheitskämpfen der Oberländer stehen könnte. Die gute Idee und selbstlose Arbeit vom Kriegerdenkmal wissen nur mehr wenige! Mit Zustimmung der Gemeinde Pfunds wurde am 25. 9. 1974 der Adler nach 50-jährigem Zwischenaufenthalt am Greiter Weg wieder zur Festung Finsternmünz abtransportiert. Gewiß haben die Gemeindeväter von Pfunds einen guten Einfall, was an Stelle des stets sauber gepflegten Adlers gesetzt werden könnte!

klr.

## Neuer Lift im Komperdellgebiet

Das Kölner Haus war bereits vor dem Bestehen der mechanischen Aufstieghilfen Ausgangspunkt vieler Skiwandertouren. Das traditionelle Frühjahrsabfahrtsgebiet führte damals schon auf die Scheid. Auf den nordseitig gelegenen Hängen fand man bis weit nach Ostern eine herrliche Schneelage vor.

Im Juni dieses Jahres begann man mit der Erschließung dieses Gebietes. Es wurde ein Selbstbedienungsschlepplift gebaut — der erste dieser Art in unserem Gebiet. Der Lift hat eine Länge von 1300 m und führt von 2080 auf 2418 m hinauf. Er hat eine Beförderungskapazität von stündlich 1200 Personen, womit er nur knapp unter der Frequenz der vorigen Winter in Betrieb genommenen Einseilumlaufbahn liegt. Um die Inbetriebnahme zu Weihnachten zu gewährleisten, wurde mit modernsten Mitteln gebaut. So wurde z. B. die Materiallieferung mit Hubschraubereinsatz durchgeführt. Den neuen Scheidlift kann man vom Plansegg erreichen, hauptsächlich Verbindung ist aber die Doppelsesselbahn auf den Lazid. Auf wunderschönen leicht geschwungenen Hängen ist die neue Abfahrt eine echte Familienstrecke und wird somit sicherlich zu einer weiteren Attraktion im Skigebiet von Serfaus werden.

U. T.

## Seltene Gäste in St. Anton

Durch den Schlechtwettereinbruch gezwungen, mußte eine illustre Reisegruppe in St. Anton zwischenlanden. Wie es sich gehört, stiegen sie in einem der ersten Hotels ab.

Die Störche — um solche handelte es sich hier — wählten die Kamine des Hotel Post als Absteige. Während die warme Kaminluft ihren reisemüden Gliedern sicher gut tat, war es um den Speisezettel zweifelsohne schlechter bestellt. Das Arlberggebiet ist nun einmal kein Paradies für (Storchen)-Tiere.

Im heurigen Frühjahr erregten zwei Kraniche Aufsehen. Sie hatten sich in den Wiesen östlich von Pettneu für eine Woche niedergelassen. Bei ihnen handelte es sich anscheinend um Flüchtlinge aus dem Salzburger Tiergarten.

*Oswald Perktold*

# KULTURBERICHTE

## Auftakt mit Nestroy

Das Landestheater Schwaben beginnt mit „Freiheit in Krähwinkel“

Als Auftakt seiner Gastspiele in Landeck in der Spielzeit 1974-75 bringt das Landestheater Schwaben am Samstag, den 12. Oktober in der Aula des Bundesrealgymnasiums die Posse mit Musik „Freiheit in Krähwinkel“ aus der Feder des österreichischen Dichters Johann Nestroy. Vielleicht könnte mancher nun denken, daß Nestroys Werke eigentlich nur von österreichischen Bühnen „richtig“ gespielt werden könnten, doch bei „Freiheit in Krähwinkel“ dürfte diese Ansicht nicht zutreffen, da der Dichter diese Posse ganz aus dem wienerschen Milieu herauslöst und die Geschehnisse irgendwo im deutschen Sprachgebiet angesiedelt hat.

Das Landestheater Schwaben, das nunmehr seit 1958 — also 16 Jahre — regelmäßig in die Stadt Landeck kommt, wird in der vor uns liegenden Spielzeit mit fünf Werken den Spielplan bereichern. Vorgesehen sind weiter von Bertolt Brecht „Mann ist Mann“, von Lessing „Nathan der Weise“, von Shakespeare „Ein Sommernachtstraum“ und schließlich von Plenzdorf „Die neuen Leiden des jungen W.“ — ein Werk, das seit seiner Uraufführung bedeutendes Aufsehen erregt und in einer außergewöhnlich kurzen Zeit die Bühnen des gesamten deutschsprachigen Gebietes erobert hat.

Natürlich liegt wieder ein Abonnement auf, das Aufführungen des Tiroler Landestheaters und der Österreichischen Länderbühne mit enthält. Die „Schwaben“ werden zusätzlich — außer Abonnement — in einer Nachmittagsvorstellung das Kinderstück „Wir bauen Wolkenkuckuckshausen“ für die kleinen und kleinsten Theaterfreunde zur Wiedergabe bringen. Die Landecker Bürger und insbesondere die Theaterfreunde werden wissen, daß nur ein wirklich gutes und zahlenmäßig befriedigendes Abonnement die Gewähr bietet, daß die Pläne des Kulturreferates und der beteiligten Bühnen auch realisiert werden können. Wie eh und je ergeht daher zu Beginn der Spielzeit der herzliche wie dringende Appell an alle am kulturellen Leben der Stadt interessierten Bürger, sich alsbald in die in der Buchhandlung „Tyrolia“ aufliegenden Listen einzzeichnen. Keiner von ihnen wird diesen Schritt bereuen und im Laufe der folgenden Monate feststellen können, daß er mit dem Erwerb einer Dauermiete sich selbst den größten Nutzen beschert hat.

## Eindrücke aus Spanien

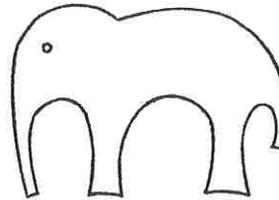
Aquarelle von Danler, Reheis und Schiestl in der Galerie am Sparkassenplatz in Innsbruck

Für Herbert Danler, Erwin Reheis und Reiner Schiestl ist die Landschaft eine gemeinsame Verbindlichkeit. Arbeiten ihrer Studienreisen nach Spanien werden zur Zeit in der Galerie Mair am Sparkassenplatz gezeigt. Eine unausgesprochene Vereinbarung scheint auch die Festlegung auf die Technik des Aquarells zu sein. Die Ausstellung wirkt geschlossen, trotz der Verschiedenartigkeit der Temperamente.

Herbert Danler hat seine Gouachetechnik zugunsten des Aquarells abgelegt, die Arbeiten wirken frei, das starke lineare Gerüst der früheren Blätter ist durch die lockere Werkspur der Naß in Naßmalerei aufgelöst, Landschaft und Architektur verschmelzen zu einem aquarellistischen Augenblick. Erwin Reheis konnte seine Auffassung, die man von den Rohrfederzeichnungen kennt, ins Aquarell transponieren. Die äußerst fein nuancierte Zartheit der Wasserfarbe vermittelt den Eindruck konzentrierten Beobachtens, bewußter Gestaltung und

verinnerlichter Schau. Reiner Schiestl ist ein äußerst routinierter Aquarellist, aber auch hier ist eine Wandlung sichtbar geworden. Die verrinnenden Farbbäche und -ströme kumulieren durch die Kontrastierung mit den bewußt ausgesparten Partien.

GN.



## Galerie Elefant Josef Tichy: Kontrollierte Automation

Druckgraphik und Aquarelle in der Galerie Elefant

Der Kärntner Josef Tichy zählt zu den führenden Künstlern des südösterreichischen Raumes. Trotz seines international guten Namens ist er in Nordtirol noch relativ unbekannt; aus diesem Grund seien einige Daten nachgetragen.

Der 1922 in Pörtschach geborene Graphiker war nach dem Krieg vier Jahre Assistent von Prof. Clementschitsch, 1950—54 Studium bei den Professoren Martin und Boeckl an der Akademie in Wien. Seither ist Tichy freischaffender Künstler, die vielen Ausstellungen im In- und Ausland dokumentieren seinen künstlerischen Rang. Verschiedene ehrende Einladungen zu Gruppenausstellungen und Preise setzen die Erfolgsliste des Künstlers fort.

In den nun über 20 Jahren druckgraphischer Praxis hat Tichy mehr als tausend Platten bearbeitet und sich eine sehr persönliche und wandlungsfähige Technik erarbeitet. Was oberflächlich besehen wie reiner Tiefdruck wirkt, erweist sich erst nach eingehender Betrachtung als Kombination von Radierung und Hochdruck. Eine an sich verpönte Verbindung, doch er bewältigt sie. Im Bereich des Tiefdruckes arbeitet Tichy mit linearer und offener Ätzung, Materialdruck wird collageartig eingebaut, mehrfarbige Tönung einer Platte und Strukturierung mit „außergraphischen“ Mitteln ergänzen sich zu reicher optischer Vielfalt. Aus subtil abgestuften und belebten Gründen erheben sich in dynamischer Gebärde ekstatische Tropfspuren in Schwarz. Die Konsistenz und das Oberflächenverhalten des Asphaltlacks stellen zugleich das kompositorische Gerüst und den inhaltlichen Anknüpfungspunkt dar. Aus den wie zufälligen Spuren und Klecksen in der Art Pollocks formt sich Figurales, dazu kommt noch viel Kalligraphisches. Die schemenhaften Figuren beeindrucken durch sensible Natur- bzw. Strukturbeobachtung im Bereich des Pflanzlichen.

Die Landschaftsaquarelle sind ein reizvoller Gegenpol zu den noch eher ungegenständlich wirkenden Druckgraphiken, doch auch sie sind von demselben zupackenden Griff geprägt.

Die Ausstellung bleibt bis zum 18. Oktober geöffnet.

GN.

## Die romanischen Orts- und Flurnamen im Raume Landeck

In der Reihe *Romanica Aenipontana* des Institutes für Romanische Philologie der Universität Innsbruck erschien vor kurzem der den Namen im Landecker Raum gewidmete Band IX: Annemarie Schmid, *Die romanischen Orts- und Flurnamen im Raume Landeck*.

Die Autorin, die in Zams geboren wurde und dort ihre Kindheit und Jugend verbrachte, stellt damit die überarbeitete Fassung ihrer Doktorarbeit der Öffentlichkeit vor.

Die Studie umfaßt 169 Seiten mit insgesamt 8 Karten und

Fortsetzung Seite 5

# Fernsehprogramm

6.10. - 12.10.

## Sonntag, 6. Oktober

### 1. Programm

- 14.00 Gast in der Dachstein-Südwand  
Ramsau  
14.15 Der Knoten im Taschentuch  
14.35 Engel aus der Kellerwohnung  
16.00 Der knallrote **Autobus**  
16.30 Wickie und die starken Männer  
16.55 Toby und Tobias  
17.25 Die Welt der Briefmarke  
18.00 Kunst in Österreich  
18.30 Prisma  
19.30 Zeit im Bild  
19.45 Sport  
20.10 Wort zum Sonntag  
20.15 Fräulein Else  
21.55 Zeit im Bild und Sport

### 2. Programm

- 9.55 9. Internationales Reit- und  
Springturnier: Preis der Nationen  
17.10 I schwing hin, i schwing her  
Aus der Hoamat der Schwanthaler  
18.00 Wochenmagazin  
18.30 Von der Tonwalze zum Kassetten-  
recorder  
19.00 Im Polargebiet  
19.30 Zeit im Bild  
19.45 Kultur speziell  
20.10 Umkreis  
20.15 Die Kinder von Valparaiso  
21.40 Die Fragen des Christen  
21.45 Zeit im Bild

## Montag, 7. Oktober

### 1. Programm

- 18.00 Reisen ins Abenteuer  
18.30 Kamera  
20.15 Boney  
21.05 ORF-Transparent  
21.15 Telesport  
22.15 Zeit im Bild

### 2. Programm

- 18.30 Mengen, Zufall und Statistik  
18.45 Die Welt des Schalls  
20.15 Rede und Antwort  
21.15 Zero de Conduite  
22.00 Telereisen

## Dienstag, 8. Oktober

### 1. Programm

- 18.00 Walter and Connie  
18.30 Der rosarote Panther  
20.15 Rendezvous mit Tier und Mensch  
21.00 Apropos Film  
21.45 Zeit im Bild  
21.50 Das Urteil

### 2. Programm

- 18.30 Die Bewegung in der bildenden  
Kunst  
19.00 Tiere und ihre Welt  
20.15 Einundzwanzig  
21.00 Arsene Lupin  
21.50 Telereisen

## Mittwoch, 9. Oktober

### 1. Programm

- 10.00 Klang aus Menschenhand  
10.30 Das ist Venedig  
11.00 Kinder Hand in Hand  
12.35 Telesport  
16.30 Die Truhe  
17.15 Zeichnen — Malen — Formen  
17.40 Antenne  
18.00 Parlons francais  
18.30 Petersburger Rindfleisch  
18.55 Belangsendung der ÖVP  
20.15 Was bin ich?  
21.00 Werbung  
21.05 Querschnitte  
22.05 Zeit im Bild

### 2. Programm

- 19.00 Ernst Fuchs: Dialog mit Bildern  
20.15 Österreichische Volkskomödien  
Die Bekehrung des Ferdys Pistora  
Komödie von Frantisek Langer  
21.55 Telereisen

## Donnerstag, 10. Oktober

### 1. Programm

- 10.00 Was könnte ich werden?  
10.30 Vision USA  
11.00 Die Bewegung in der bildenden  
Kunst  
11.30 Materie und Raum  
12.00 Steuern  
18.00 Russisch  
18.30 Sportmosaik  
20.15 Zwei auf gleichem Weg  
22.00 Zeit im Bild  
22.05 Sport extra

### 2. Programm

- 18.30 Formale Logik  
19.00 Java — Land der Götter  
20.15 Nostalgie in Blues  
Von und mit Fatty George  
21.15 Geschichten, die nicht zu erklären  
sind  
21.40 Telereisen

## Freitag, 11. Oktober

### 1. Programm

- 10.00 Der knallrote **Autobus**  
10.30 Zu Gast bei Wander-Bertoni  
11.00 Frankensteins Braut  
12.10 Seniorenklub  
18.00 Reisen ins Abenteuer  
18.30 Familie Feuerstein  
18.55 Belangsendung der Kammer für  
Arbeiter und Angestellte  
20.15 Aktenzeichen XY — Ungelöst  
21.15 Werbung  
21.20 ORF-Diskussion  
22.20 Zeit im Bild  
22.25 Danny Kaye: Unternehmen  
Pappkamerad  
23.45 Aktenzeichen XY — Ungelöst

### 2. Programm

- 18.30 Odysee  
20.00 Zum Wochenende unterwegs  
20.15 Show-Chance 74  
21.45 Telereisen

## Samstag, 12. Oktober

### 1. Programm

- 15.50 Konzertstunde  
16.50 Florian Mohnkopf und Florinda  
17.10 Die Sendung mit der Maus  
17.35 Kochstammtisch im  
Prominentenbeisel  
18.30 Kultur speziell  
18.55 Guten Abend am Samstag  
... sagt Heinz Conrads  
20.15 Am laufenden Band  
21.45 Werbung  
21.50 Sport  
22.20 Zeit im Bild  
22.25 Auf ihr Wohl, Herr Interpol  
Kriminalkomödie

### 2. Programm

- 15.00 Direktübertragung aus Krems:  
Internationales Speedwaymeeting  
16.45 10 Jahre bis Morgen  
17.10 Hans Moser — ein Rückblick:  
Reisebekanntschaft  
18.30 Zwischen den Flügen  
18.55 Musikhinrichten  
anschl. Wir spielen Blockflöte  
20.15 Die Witwen oder eine voll-  
kommene Lösung  
21.25 Sing sala bim  
22.00 Zeit im Bild

## Gleichbleibende Sendungen von

### Montag bis Freitag

#### 1. Programm:

- 18.25 Gute-Nacht-Sendung  
19.00 Österreichbild  
19.20 ORF heute abend  
19.24 Werbung  
19.30 Zeit im Bild und Kultur  
20.00 Werbung  
20.06 Sport  
20.09 Werbung

#### 2. Programm:

- 19.30 Zeit im Bild  
20.00 ORF heute abend  
20.06 Wissenschaftliche Nachrichten  
20.09 Umkreis

Haben Sie Talent zur Feinmechanik  
dann sollten Sie als

## Nähmaschinen- mechaniker

zu uns kommen. Wir bieten gründ-  
liche Einschulung und gutbezahlten  
Dauerarbeitsplatz.

Telefon 05442-3243 oder 31883

**Franz Stubenböck**  
LANDECK, Kreuzbühelgasse 12

bearbeitet die romanischen Flurnamen der Katastralgemeinden Fließ, Grins, Landeck, Pians, Schönwies, Stanz und Zams mit Zammerberg.

Nach einleitenden methodischen Erläuterungen folgen ein kurzer Überblick über die Geographie und Geschichte des Landecker Raumes.

Im Hauptteil wird für jeden Namen, gestützt auf die Urkundenbelege, der Versuch einer etymologischen Deutung gemacht und die sprachliche Entwicklung des Etymos dargestellt, wobei auf die mundartliche Aussprache und nicht auf die schriftliche Wiedergabe des Namens Bezug genommen wird. Die Zusammenfassung bringt nach der für den Laien etwas trockenen Lektüre des Mittelteils eine Zusammenschau über die Schichtung und Einordnung der Namen, die damit zusammenhängenden Probleme und möglichen Schlußfolgerungen. So zeigt sich auf Grund des Namenmaterials, daß der Landecker Raum zu den ältest besiedelten Gebieten Nordtirols zählt, die Jahrhunderte währende Romanisierung zahlreiche, nachhaltige Spuren hinterlassen hat und spätestens im 13. Jahrhundert das Deutsch der bayrischen Siedler überall durchgedrungen war und das Rätoromanische endgültig überdeckt hatte.

### Liftverbindung Ladis-Fiss

Im Rahmen der Regionalplanung hatte man schon vor Jahren eine liftmäßige Verbindung zwischen Ladis, Fiss und Serfaus ins Auge gefaßt. In dieser Woche wurde nun nach schwierigen Verhandlungen mit dem Bau der Sesselbahn Ladis—Fiss begonnen. Es wird eine Einsesselbahn mit einer Beförderungskapazität von 500 Personen pro Stunde gebaut. Mit einer Gesamtlänge von 2800 m ist dies eine der längsten Liftanlagen, die in dieser Ausführung möglich sind. 24 Stützen sind notwendig, um die Bahn vom Ortsausgang von Ladis bis zum Anschluß an die Sesselbahn auf die Möser-Alm zu führen. Eine Zwischenstation am höchsten Punkt — dem Paratscher-Bichl — wird die sehr lange Abfahrt unterteilen.

Die nordseitig gelegenen Hänge gewährleisten gute Schnee-Verhältnisse bis ins späte Frühjahr hinein.

Ideal wäre nun eine Liftverbindung Fiss—Serfaus, die im Regionalprogramm vorgesehen ist. Ein erster Schritt in dieser Richtung war der Bau des Waldliftes in Fiss. Dieser müßte nun noch mit dem bereits projektierten Lift Serfaus—Sattelkopf verbunden werden. Den Skifahrern stünde dann ein Wintersportgelände zur Verfügung, welches in seiner Weitläufigkeit allen Ansprüchen gerecht werden könnte. U. T.

### Reimmichls Volkskalender 1975

mit zweifarbigem Kalendarium, Heiligenmedaillons, Gedichten und Sinnsprüchen, Himmelserscheinungen, Bauernregeln und mutmaßlicher Witterung.

Der 75er Reimmichl-Kalender bringt 2 Reimmichl-Geschichten „Der Batzen-Lipp als Wetterherr“ und „Der Freihof-Flori“, die langen Erzählungen von Max Stock „Die Bauernburg“ sowie von Rupert Pleßl „Steine auf andere . . .“. Für gute Unterhaltung sorgen ebenso Erna Killinger, Andrea Söllhammer, Matthias Meixner, Sebastian Seißl, Rosa Erler, Berta Margreiter, Honorius Hohlbrugger, Nikolaus von Preradovic, Inge Mayr, Rosa Weithaler, Fanny Pizzinini und Walter Dona.

Lesenswerte Beiträge stammen von Msgr. Hermann Nagele „Heiliges Jahr 1975“, Robert Skorpil „Von der Altersweisheit und anderen Torheiten“ bzw. „Im Süden die Berge. Tirol im Kriegsjahr 1915“, Oswald Rampl „Ein Tiroler der erste Bergmaler im Himalaja“, Gerald Aichner „Sie zählt nur freundliche Tage — die Sonnenuhr“, Peter Söldner „Maria vom guten Rat“, Otto Kostenzer „Das Bad in der Au“ bzw. „Für fast alles ist Kraut gewachsen“, Maria Drewes „Nit

alle Tag ischt Kirchtage“, Johann Reiter „Sie starben für unsere Freiheit“. In einer interessanten Bildreportage erinnert Gustav Sonnewend an die Ereignisse „Vor 30 Jahren . . . 1945“. Besonders reichhaltig ist diesmal auch die „Rückschau in Bildern“ ausgefallen.

Mit der gediegenen Bildgestaltung — insgesamt 128 Fotos und Illustrationen — ist Reimmichls Volkskalender auch ein Jahrbuch zum Anschauen. Groß und klein wird er behagliche Stunden, vom Alltag erholende Freude bereiten. Er ist ein Mitbringsel, das selbst kranke und alte Menschen aufrichten und froher stimmen kann.

### Strenger Markt

Wie alljährlich, so wurde auch heuer am 26. September der Strenger Markt abgehalten — allerdings arg beeinträchtigt durch die äußerst schlechte Witterung mit Regen und Schneetreiben. Zwölf Stände waren auf dem Platz zwischen Kirche und Post-Gasthof aufgestellt, an Vieh wurden nur 6 Stück aufgetrieben. Die Strenger wollen diesen Kleinmarkt nicht einstellen (und da haben sie recht), denn nicht zuletzt ist er für viele Bewohner des Strenger Berges eine willkommene Gelegenheit, herunterzusteigen und nach einem arbeitsreichen Sommer aus dem Alltag einen kleinen Feiertag zu machen.

Oswald Perketold

### Es ereignete sich . . . .

PIANS:

Als am 28. Sept. auf der Fahrt von Landeck Richtung Arlberg ca. 200 m westlich der Jet-Tankstelle Anneliese Meier mit ihrem Pkw einen Fernlastzug überholen wollte, mußte sie sich wegen Gegenverkehrs wieder hinter dem Lastzug einordnen. Der aus der Gegenrichtung kommende Bruno Nef aus Deutschland nahm eine Vollbremsung vor, worauf er mit dem Vorderteil seines Wagens gegen die Zwillingräder des Lastzuges stieß. Nef wurde leicht, seine mitfahrende Gattin schwer verletzt.



STRENGEN:

Auf der Fahrt von Schnann nach Landeck geriet Arthur Scherl aus Schnann zwischen Strengen und Flirsch auf der regennassen Fahrbahn infolge überhöhter Geschwindigkeit ins Schleudern, geriet auf die linke Fahrbahnseite und stieß mit dem entgegenkommenden Pkw des Rudolf Wetzler zusammen. Dabei wurden 2 Personen unbestimmten Grades verletzt und in die Unfallstation des Krankenhauses Zams eingeliefert.

# MITTEILUNGEN

## Handelskammer Landeck

Kurse im Oktober 1974

### Grillkurs

Beginn: Mittwoch, 9. Oktober 1974, 8.30 Uhr  
Dauer: 2 ½ Tage, ganztägig  
Beitrag: S 350.— (mit Kostproben)  
Leiter: Helmut Falkensteiner

### Seminar: „Was sollte man über Bilanzen, Finanzen und Steuern wissen?“

Beginn: Donnerstag, 10. Oktober 1974, 9.00 Uhr  
Dauer: 1 Tag, von 9 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr  
Beitrag: S 300.— (inkl. Unterlagen)  
Leiter: Dkfm. Dr. Josef Schatz  
Ort: Handelskammer Landeck

### Kalte Küche

Beginn: Montag, 14. Oktober 1974, 8.30 Uhr  
Dauer: 1 Woche, Montag bis Freitag, ganztägig  
Beitrag: S 450.— (mit Kostproben)  
Leiter: Helmut Falkensteiner

### Kalkulationsseminar für das Gastgewerbe

Beginn: Dienstag, 15. Oktober 1974, 9.00 Uhr  
Dauer: 1 Tag, von 9 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr  
Beitrag: S 300.— (inkl. Unterlagen)  
Leiter: Dkfm. Dr. Reiner Splechtner  
Ort: Handelskammer Landeck

### Seminar für Fremdenheiminhaber

Dauer: 3 Stunden  
Beitrag: S 150.— (inkl. Unterlagen)  
Leiter: Dkfm. Dr. Reiner Splechtner  
Ischgl

Beginn: Mittwoch, 16. Oktober 1974, 9.00 Uhr  
Serfaus

Beginn: Mittwoch, 16. Oktober 1974, 15.00 Uhr

### Vortrag „Neues aus der Sozialversicherung“

Beginn: Dienstag, 29. Oktober 1974, 20.00 Uhr  
Dauer: ca. 2 Stunden  
Vortragender: Karl Jandl

## Arbeitsamt Landeck — Berufsberatung

### 19. Servierkurs für Mädchen

Auch in diesem Jahr wird in Zusammenarbeit mit der Kammer der gewerblichen Wirtschaft Tirol und dem Landesarbeitsamt Tirol ein Servierkurs für weibliche Jugendliche durchgeführt.

**Ort:** Gasthof Haidegger, Aldrans bei Innsbruck  
**Zeit:** 5. 11. 1974 bis 8. 3. 1975  
**Kosten:** Kurs und Vollpension S 800.— monatlich  
**Anmeldung:** sofort an das Arbeitsamt Landeck, Abteilung Berufsberatung (Telefon 05442/2616)

## Kamera-Klub Landeck

### Farbfilm oder Schwarz-weiß?

Vom guten Photoamateur werden eine ganze Reihe guter Eigenschaften verlangt. Er soll nicht nur Taktgefühl im Verhalten gegenüber dem Menschen vor der Kamera, sondern auch künstlerisches Erlebnis- und Gestaltungsvermögen haben.

Jeder Amateur wird nun erwägen, wie er seine Erlebnisse am besten festhalten könnte. Die Frage, die sich ihm aufdrängt, heißt: Farbfilm oder Schwarz-weiß?

Es scheint oft, daß der Farbfilm heute seinen Siegeszug angetreten hätte. Dem ist aber nicht so.

Farbfilm und Schwarz-weiß, sie beherrschen immer noch in gleicher Weise das Feld. Nichts wäre falscher, als der vor-eilige Schwur, den so mancher Photofreund geleistet hat: „Jetzt arbeite ich nur noch farbig“. Es ist ja zu verstehen, daß der eine oder andere die Meinung vertritt, der Farbfilm sei gerade das, was ihm zur vollkommensten Festhaltung seiner Erlebnisse noch gefehlt habe. Bei genauer Betrachtung wird man aber nur selten einem solchen Lichtbildner bescheinigen können, daß er im Gegensatz zu seiner früheren Schwarz-weiß-Tätigkeit jetzt erst seine eigentliche Begabung, seinen ganz besonderen Farbsinn zum Nutzen des Lichtbildes einzusetzen vermochte.

Farbig und Schwarz-weiß, das ist die Lösung.

## Feuermeldestelle Zams

**vom 23. 9. bis 13. 10. 1974 im Postgasthof Gemse — Telefon Nr. 2478**

## 6. Oktober — Gipfelmesse Silberjoch

Anlässlich der Einweihung des neuen Gipfelkreuzes auf der Silberspitze wird am Sonntag, den 6. Oktober, um 11 Uhr, auf dem Silberjoch eine Gipfelmesse gelesen.

Die Bergwacht - Ortsstelle - Zams ladet hiezu alle Bergsteiger und Bergfreunde herzlich ein.

## Sportverein Pfunds

Einladung zur *Jahreshauptversammlung* am 6. Oktober 1974, um 14.00 Uhr im Gasthof Mohren

### Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Obmannes, des Kassiers und der Sektionsleiter
3. Bericht des Kassaprüfers
4. Entlastung
5. Rücktritt
6. Neuwahl
7. Sektionsgründung Tennis und Langlauf
8. Antrag der Spisser Sportler zwecks Aufnahme in den Pfunds Sportverein
9. Allfälliges

Da der bisherige Vorstand zurücktritt und zur Neuwahl für die kommende Saison nicht mehr zur Verfügung steht, werden alle Mitglieder und Interessenten ersucht, vollzählig zu erscheinen, damit eine ordnungsgemäße Abwicklung der einzelnen Tagesordnungspunkte gewährleistet ist.

## Tiroler Autoverschrottung ist angelaufen

In der Haller Industriezone hat nunmehr die Verschrottungsanlage, mit deren Hilfe den Autowracks in Tirol der Garaus gemacht werden soll, ihren Betrieb aufgenommen. Ihre Schaffung war, weil die Beseitigung der Autowracks ein gewichtiges, akutes Anliegen des Natur- und Landschaftsschutzes ist, vom Land gefördert worden. Im Herbst, nach Abschluß restlicher

Adaptierungsarbeiten, wird die Anlage der Öffentlichkeit vorgestellt werden; jedoch läßt sich schon jetzt sagen, daß man vom Anfang an bemüht war, die akustische und optische Belastung der Umwelt möglichst geringzuhalten. Bis Ende August war noch die Aktion des Landes zur Erfassung der in ganz Tirol verstreuten „Ruinen auf Rädern“ im Gange; anhand der Ergebnisse wird dann im Verein mit der Schrottverarbeitungsfirma die Zulieferung der Blechveteranen organisiert werden. Ausgediente Kraftwagen können aber bereits jetzt — Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 12 sowie 13.30 und 17 Uhr, Zufahrt über die bei der Zollfreizone von der Bundesstraße abzweigende neue Haller Industriestraße — zur Schrottpresse gebracht werden. Die Kosten betragen pro unbereiften Pkw nach der vorläufigen Kalkulation 100 Schilling, pro bereiften wegen des höheren Arbeitsaufwandes 150 Schilling.

## Frauenturnen

Turnbeginn für das wöchentliche Frauenturnen am Mittwoch, den 9. Oktober 1974, um 20 Uhr im Turnsaal der Hauptschule Landeck. Meldungen erbeten bei Frau Emmi Mair, Landeck, Stadtgemeinde, Zimmer 11, Telefon 22 14 oder 24 03.

## Lupussprechtag

Der diesjährige *Lupussprechtag* findet am Montag, den 7. Oktober 1974, von 9.00 bis 9.30 Uhr in der Bezirkshauptmannschaft, Tbc-Fürsorgeabteilung, in Imst statt.

Der Sprechtag wird von Herrn Prof. Dr. W. Lindemayr, Wilhelminenspital Wien, abgehalten.

## Fundausweis Landeck

Es wurden gefunden: 1 Herrenfahrrad, 1 Minifahrrad, 1 Kinderpullover, 1 Herrenarmbanduhr, 1 Damenarmbanduhr, 1 Geldtasche mit Inhalt, 1 Schlüsselbund und 1 Schlüsselbund mit versch. Anhang sowie ein Zeichenbrett.

Der Bürgermeister: Anton Braun

## Auch der Rasen braucht Luft zum Leben

Vertikutieren — so heißt der Fachausdruck — reinigt den Rasen gründlich, entfernt Moose, tiefliegenden Rasenfilz und flachwachsende Unkräuter. Ihr Rasen bekommt wieder Luft zum Atmen und braucht nicht mehr zu ersticken. Auch das Wasser und die Nährstoffe dringen wieder besser in das Erdreich ein. Ein gelüfteter (vertikutierter) Rasen wird zu dichtem Wachstum angeregt, da die Luft- und Wasserversorgung durch das Vertikutieren des Bodens verbessert werden.

Lüften Sie Ihren Rasen nicht nur im Frühjahr, sondern vor allem im Herbst. Eine anschließende Düngung macht die Graspflanzen besonders regenerationsfreudig.

## Lokalbahnimpressionen

Seit einigen Jahren haben die Bundesbahnen den Slogan „Nimm Urlaub vom Auto, fahr mit der Bahn“ auf ihre Werbefahne geschrieben. Ihre Trümpfe sind die größere Sicherheit, das Entrinnen der Nervenmühle Straße, Bequemlichkeit und anderes mehr.

Benützt er den Mittagszug von Landeck nach St. Anton, wird dem „Fahrgast“ (man beachte das „-gast“ in dem Wort) schmerzlich bewußt, daß er anscheinend nicht zu dem Personenkreis gehört, den die ÖBB so intensiv auf die Schienen locken wollen. Richtig unterprivilegiert kommt er sich vor, hineingepfercht in einen ächzenden, klappernden, schütternden Kasten mit vier Rädern, die vor Jahren einmal rund waren. Er muß achtgeben, daß er seinem Sitzgegenüber das Knie nicht in den Bauch stößt (so klein ist der Raum zwischen den Bänken). Zunächst lauscht er gebannt der ÖBB-Geräuschinfo-

nie. Rhythmisch Begabte kommen voll auf ihre Rechnung. Manchmal steht ein Geräusch im Raum, das so außerhalb alles bisher Gehörten ist, da es eine echte Herausforderung darstellt, seine Quelle zu eruieren. Akustisch ist also „alles drin“ — spielt so ein ÖBB-anno-Schnee-Wagen „alle Stückeln“. Optisch ist 's dagegen finster.

Eine Zeitlang starrt man wie hypnotisiert auf die nackte Birne, die an der Decke (die oft so aussieht, als habe man auf ihr das Verkehrsnetz Europas auf modern abgebildet) neckisch blinzelt und denkt: Jetzt muß sie fallen! — Sie fällt indes nicht. Und so wendet man sich — da einen stetigen Luftzug verspürend — dem Fenster zu. Neuerliche Überraschung! Man sieht den Landschaftsfilm nur äußerst unscharf. Nebel? Mitnichten! Dreck! Wo? Am Fenster! Will man klar sehen, muß man es öffnen. Man bedient sich eines gelochten Lederriemens, an dem man sich richtig abreagieren kann — nein, muß —, denn sonst bringt man diese Konstruktion nie auf. Brutal reißt man also an besagtem Riemen, worauf Fenster samt Rahmen herausspringt und mit einer Geräuschorgie in einer Versenkung verschwindet.

Zu vermerken wäre noch, daß die ÖBB bezüglich Temperaturregelung in Extremen schwelgen. Wird sie geregelt, entflecht man dem Behältnis auf vier Rädern am Ziel mit halb gebratenem Hinterteil, wird sie nicht geregelt, hat man Mühe, mit klammen Gliedern die Hindernisse Tür und Stiege zu nehmen. Wärmt man sich vor dem Bahnhofsgebäude kurz auf, erregt man sofort den Verdacht, vom Veitstanz befallen zu sein.

Bewunderung nötigt das Personal ab, das die Leiden des „Fabrgastes“ getreulich teilt und dabei meist noch freundlich ist.

Autofahrer, haderst Du mit Deinem Schicksal, fahr einmal mit dem Mittagszug von Landeck nach St. Anton und Du wirst ihn ebenda geheilt verlassen. Immer mehr Leute im Stanzertal sagen sich deshalb: Nimm Urlaub von der Bahn, fahr mit dem Auto!  
Oswald Perktold

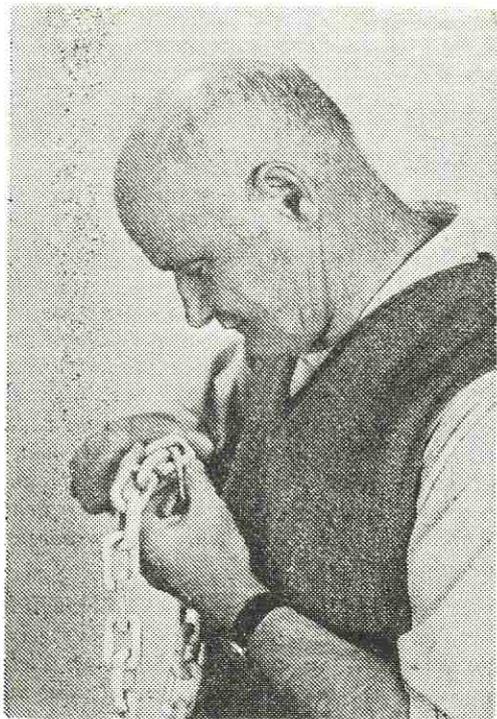
## Holzketten

Wer sich darunter nichts Besonderes vorstellen kann, der besuche gelegentlich den Rentner Friedl Gabl in seinem „Atelier“ in Zams, Klostersgasse. Er wird sich freuen und bereitwillig seine hölzernen Kunstschatze zeigen.

Und es lohnt sich, Herrn Gabl in seiner kleinen getäfelten Arbeitsstube aufzusuchen und ihm bei seiner Holzschnitzarbeit zuzusehen. Aus Lindenholzbrettern sägt, bohrt und schneidet er beispielsweise bis zu 10 m lange Holzketten heraus, deren Glieder fugenlos ineinander hängen. In gleicher Weise schnitzt er Riesenrosenkränze, die zwar zum täglichen Gebrauch etwas unhandlich erscheinen aber als „religiöser Schmuck“ sicherlich eine sinnvolle Verwendung finden könnten.

Auf Regalen und am Boden stehen kunstvoll geschnitzte Ziergegenstände: Blumenständer, aus einem Holzklotz herausgearbeitet — Holzkugeln in einem engen Holzgestell — eine Vielfalt von kunstvoll gearbeiteten geometrischen Körpern in allen Größen und Formen mit feinsten Kerbschnittarbeit — sinnvoll gestalteter Holzschmuck für Deckenleuchten und noch manches andere entzückt das Auge desjenigen, der den eigenartigen kunstverständigen Gestaltungs willen dieses bescheidenen alten Mannes zu verstehen und zu werten weiß.

Still und allein sitzt Friedl oft bis in die tiefe Nacht hinein an seiner primitiven Werkbank. Sein Handwerkzeug besteht nur aus ein paar Schnitzseisen, einem Handbohrer, einem Hammer und einer einfachen Spannsäge. Gabl ist unglücklicherweise schwerstens sehbehindert. Er muß infolge seiner



Kurzsichtigkeit das zu bearbeitende Werkstück so nahe ans Gesicht halten, daß ihm (nach seiner eigenen Aussage) die Nase im Wege steht. Aber was er nicht mehr sieht, ertastet er mit einer erstaunlichen Sicherheit.

Alle seine Schnitzwerke sind peinlich genau und sauber gearbeitet.

Es wäre zu wünschen, daß Gabl noch etliche Jahre seinem seltsamen Hobby dienen kann, denn in seinem Kopf schwirrt es noch von Ideen und Plänen „aus Lindenholz“. H. P.

## Tiroler Bildungskalender

Der heutigen Ausgabe liegt der Tiroler Bildungskalender, Nr. 3/74, für die Monate Oktober, November und Dezember 1974 bei. Er wird von der Arbeitsgemeinschaft Tiroler Erwachsenenbildung herausgegeben und enthält alle Veranstaltungen der verschiedenen Institutionen der Erwachsenenbildung. Bitte bewahren Sie den Kalender auf, um jeweils Termine der verschiedenen Veranstaltungen „griffbereit“ zu haben. Um Ihnen den Überblick zu erleichtern, wurden die Veranstaltungen ortsweise zusammengefaßt. Die Abkürzung rechts außen nach den jeweiligen Veranstaltungen bedeutet die Kurzbezeichnung der veranstaltenden Institution, bei der Näheres über die betreffende Veranstaltung erfragt werden kann. Die Adressen und Telefonnummern sind am Anfang jedes Bezirkes angeführt. Der nächste Bildungskalender erscheint Anfang Jänner.

## Hohes Alter

### Landeck:

Am 8. Oktober feiert in Landeck, Leitenweg 8, Herr Rudolf Ladner die Vollendung seines 86. Lebensjahres.

Am 10. Oktober vollendet Frau Berta Linser, Bahnhofstraße 9, ihr 82. Lebensjahr.

### Zams:

Herr Josef Wanner, Klostersgasse 15, feierte am 24. September seinen 80. Geburtstag.

Frau Reheis Anna, Sanatoriumstraße 48, wurde am 26. September 91 Jahre alt.

In Rifenal 23 feiert Frau Anna Tamerl am 7. Oktober die Vollendung ihres 84. Lebensjahres

*Wir gratulieren recht herzlich!*

## Pettneu

### Eheschließung:

Friedrich Gröbner, Angestellter, Pettneu und Friederike Fiegl, Verkäuferin, Landeck.

## SPORT

### Wieder Sieg beim KK Landeck

Daß der Sieg des KK Landeck gegen den KSK Telfs keine Eintagsfliege war, bewies die Mannschaft am vergangenen Dienstag in Innsbruck bei der Mannschaft vom Stadtmagistrat Innsbruck. Der KK erreichte mit 390,6 Schnitt einen Sieg in der Höhe von 13:9 Punkten. Bitter für den KK, einen Kegel mehr wäre der 14. Punkt gewesen.

Als erster Kegler schob diesmal der in die Tiroler Juniorenauswahl berufene Mall Hubert, konnte jedoch seine derzeit sehr gute Form nicht aufbringen und erreichte 388 Holz. Einen schwarzen Tag erwischte diesmal Pögler Max. Er erreichte 154 Holz Halbzeit. Für ihn kam in der zweiten Halbzeit Luchetta Erich, welcher sporadisch erkennen ließ, daß das Talent vorhanden wäre, jedoch noch ein gewisser Trainingsrückstand vorhanden ist. Er konnte noch eine Halbzeit von 173 Holz erreichen. Damit das Duo Pögler-Luchetta 327 Gesamt. Ebenfalls nicht gerade den besten Tag hatte diesmal Wohlfarter Bruno. Er erreichte 361 Holz. Mit dem vierten beim KK Landeck, mit dem älteren Wyhs (Günther), kam dann die große Wende. Wyhs Günther trumpfte an diesem Abend groß auf, erreichte fantastische 448 Holz, übrigens seine beste Leistung in einem Meisterschaftskampf bisher, und konnte den gesamten Rückstand in einen Vorsprung umwandeln. Als dann Stradulla Günther als fünfter mit 406 Holz und Wyhs Ernst als sechster mit 403 Holz ebenfalls noch schöne 400er schoben, war der Sieg perfekt. Ein Sieg der beim KK Landeck nicht erwartet aber um so mehr bejubelt wurde.

Der KK Landeck, der mit einem gewissen Angstgefühl in diese Meisterschaft der Landesliga ging, liegt damit in der Tabelle sensationell an zweiter Stelle und hofft in dieser Meisterschaft noch einige solcher positiven Überraschungen erbringen zu können und in der Endtabelle einen Platz an der Sonne zu erreichen.

### SC Seefeld — ASV Landeck von SR Hauser abgesagt

*(Ein Strafraum mit Netzraum ca. 10 cm unter Wasser, das restliche Spielfeld in gutem Zustand. Temperatur um die 0-Grad-Grenze)*

Der ASV Elementar war mit 17 Spielern und etlichen Schlachtenbummlern zum Match nach Seefeld gereist. Die Entscheidung des Spielleiters Hauser wird von den ASV-Verantwortlichen mit Rücksicht auf die Gesundheit der Aktiven als richtig empfunden. Vom Platzverein wurde offensichtlich nichts unternommen, um die Anlage bis zur Anstoßzeit spielfähig zu machen.

Wenn der Wettergott nicht bald schönere Tage schickt, geraten die Vereine der 1. Klasse West in arge Termenschwierigkeiten. Es erscheint zur Zeit fraglich, ob die ausgefallenen Partien in den Höhenlagen von Scharnitz und Seefeld Mitte November noch ausgetragen werden können. Der reguläre Ablauf dieser Herbstmeisterschaft ist bereits jetzt nach 5 Runden ernstlich gefährdet.

Am Sonntag, den 6. Oktober spielt der ASV Elementar mit Kampfmannschaft und Jugend in Roppen um die begehrten Punkte.

Samstag, den 12. Oktober: Heimspiel gegen Spitzenreiter ESV Hatting (Vorspiel Bahnhof Landeck — Zugförderungsstelle Landeck)

## Harte aber faire Kämpfe des Nachwuchses am Länderspielsonntag

Der Sportverein Landeck bestritt am Wochenende mit 3 Mannschaften Meisterschaftsspiele, die abwechslungsreichen und schönen Fußballsport boten.

*SV Landeck Sch. — SV Zams Sch. 3:1*

Die Schüler taten sich auf dem tiefen Boden nicht leicht, trotzdem gab es ein flottes, mit größtem Einsatz geführtes Spiel, das die Platzmannschaft als die technisch reifere und routiniertere Elf durch Tore von Markl (1) und Luchetta Josef (2) sicher für sich entschied.

*SV Landeck Jug. — ASV Landeck Jug. 5:0*

Die Jugend der beiden Landecker Klubs traf nach einjähriger Pause wieder in der Meisterschaft zusammen, denn die SV Mannschaft spielte im letzten Jahr in der Leistungsgruppe West. Mehr Routine und bessere Technik gab auch hier den Ausschlag für einen klaren Sieg der SV Jugend, die in Torhüter Zangerl Manfred, Beer Luis, Praxmarer und dem Torjäger Doblander die besten Kräfte hatte. Überbacher (1), Lercher (1) und Doblander (3) schossen die Tore.

*SV Landeck II — SV Ötztal-Haiming 1 4:4*

Haiming war mit seiner kompletten 1. Mannschaft angefüllt, nachdem die 2. Mannschaft (Alte Herren) einen Ausflug ins Burgenland unternommen hatte. Es war daher eine schöne Aufgabe unserer zweiten Mannschaft mit dem Gebietsliga-West-Klub dieses Meisterschaftsspiel zu bestreiten. Es gab auch ein tempo- und torreiches Treffen, in dem die Gastgeber durch Thönig Erich (3) und Großegger in der 60. Minute noch mit 4:1 in Führung lagen. Erst nach kräftigem Endspurt gelang den Gästen noch der Ausgleich zu einem alles in allem gerechten Unentschieden. Fuchsberger Walter, Neuner, Luchetta Klaus und als Goalgetter Thönig Erich gefielen am besten.

## ESV Austria Innsbruck war vor 8 Jahren letztmals Gegner des SV Landeck

1966 schied der SV Landeck aus der Tiroler Landesliga. Während dem ESV Austria im Jahre 1970 der Aufstieg in die Westliga gelang, mußte sich der SV Landeck erst wieder konsolidieren und eine neue Mannschaft aufbauen. Die Innsbrucker gehen am Wochenende sicherlich als Favorit in den Kampf um die Punkte in Landeck, doch hat auch die Heimelf bisher einen sehr guten spielstarken Eindruck hinterlassen.

Landeck braucht dringend Meisterschaftspunkte, aber auch der ESV hat nichts zu verschenken. Der Platzvorteil könnte doch entscheidend sein. Man mag auch gespannt sein auf das Duell der beiden Juniorenmannschaften, die das Vorspiel bestreiten und das bisher die SV Junioren ganz vorne in der Tabelle sieht. Landecks Fußballfreunde werden an diesem Heimspielsonntag sicherlich besten Tiroler Fußballsport vorgesetzt bekommen und werden gebeten, ihre Landecker Fußballer zu äußerstem Einsatz anzuspornen und für gute Leistungen zu belohnen.

*Vorschau:*

*Samstag, 5. Oktober:*

15.30 Uhr SV Landeck Sch. — SV Ötztal Sch.

*Sonntag, 6. Oktober*

10.00 Uhr SV Landeck II — SV Stanzach II

12.15 Uhr SV Landeck Jgd. — SV Stams Jgd.

13.45 Uhr SV Landeck Jun. — ESV Austria Jun.

15.30 Uhr SV Landeck I — ESV Austria I

## FC Fließ — FC Volldampf Perfuchs 1:7 (0:3)

Am Sonntag, den 29. 9. trafen sich die beiden Mannschaften zum letzten Meisterschaftsspiel in der Oberlandliga. Perfuchs übernahm von Anfang an das Kommando und erzielte in der 20. Minute den ersten Treffer. Außer Kampfgeist hatten die Fließer dem spielerisch und technisch überlegenen Gegner nichts entgegen zu setzen.

Das Ergebnis entspricht durchaus den gezeigten Leistungen. Der Ehrentreffer der Fließer fiel in der 85. Minute durch einen Elfmeter.

Die Partie wurde von Schiedsrichter Otto De Sordo ausgezeichnet geleitet.

*FC Volldampf neuerdings Meister der Oberlandliga*

Durch den Sieg über den FC Fließ wurde der FC Volldampf nunmehr zum zweitenmal Meister der privat organisierten Oberlandliga. Der FC Volldampf bedankt sich bei allen Gönnern und Schiedsrichtern für ihr Entgegenkommen.

*Tabelle*

1. FC Volldampf Perfuchs
2. FC Grins
3. SV Pfunds
4. FC Fließ
5. FC Nauders
6. SV Prutz

# Die Naturalleistungen an das Schloß Wiesberg im 15. und 16. Jahrhundert

Das Schloß Wiesberg ist vermutlich gegen Ende des 12. Jahrhunderts erbaut worden und gehörte ursprünglich den Bischöfen von Chur. Ihr großer Reichtum rührte einesteils von zahlreichen Schenkungen her, andernteils wurden sie von den Kaisern des Früh- und Hochmittelalters besonders begünstigt. Am 14. Juni des Jahres 1170 wurde Bischof Eugenius von Kaiser Friedrich in den Fürstenstand erhoben und erhielt gleichzeitig die Münzgerechtigkeit. Damit wurden die Churer Bischöfe zu Fürstbischöfen, wie es die Brixner der Nachbardiözese bereits waren. Die Erhebung in den Fürstenstand erhöhte Macht und Ansehen gewaltig, und die Begüterung nahm weiter zu. Ein Schloßerverzeichnis dieser Kirchenfürsten aus dem Ende des 13. Jahrhunderts nennt unter Nr. 35 auch die „Veste Wis-

berg“. Die Churer Bischöfe vermochten ihren Besitz ebenso wenig wie andere Fürsten selbst zu verwalten. Sie belehnten daher ihre Verwandten und Freunde, indem sie ihnen die Verwaltung und Einkünfte eines bestimmten Gebietes überließen. Um 1290 und weiterhin waren die Edlen von Ramüß im Engadin Lehensträger auf Schloß Wiesberg.

Dem Bischof von Chur gehörte auf Tiroler Boden nicht allein die Feste Wiesberg; darüber hinaus dienten ihren Lehensträgern noch zahlreiche Höfe und Güter im Paznauntal und einzelne im Sannatal. Interessanterweise können keine Güter oder Höfe aus dem Stanzertal festgestellt werden, die den Herren von Ramüß dienstbar waren. Der in den Urbaren des Schlosses später laufend erwähnte Hof von Schnann im Stanzertal ist

erst um ca. 1380 zu Wiesberg gekommen. Aber um diese Zeit hatte das Schloß schon längst andere Herren gefunden, denn im Jahre 1330 war die „Veste Wisberg“ (nach Prof. O. Stolz) aus unbekanntem Gründen in den Besitz des Landesfürsten übergegangen. Prof. Stolz vermutete eine gewaltsame Besitzergreifung. Tatsache ist, daß der Einfluß Churs seit 1330 das Schloß Wiesberg nie mehr erreichte und sich späterhin nur mehr auf die Kirchspiele Ischgl und Galtür bezog.

In der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts gelangte Wiesberg in die Hände der Rottenburger. Das Geschlecht der Rottenburger Grafen hatte seinen Stammsitz auf der Burg gleichen Namens im vorderen Zillertal. In verschiedenen Teilen Tirols besaßen diese Grafen während ihrer Glanzzeit rund 40 Schlösser, auf denen sie vielfach Pfleger eingesetzt hatten.

Hochmut und Streitlust gegenüber den aufstrebenden Tiroler Landesfürsten und hier vornehmlich gegen Herzog Friedrich IV. (Friedrich mit der leeren Tasche) führten im Jahre 1410 zum ruhmlosen Untergang dieses Geschlechtes. Seitdem stand das Schloß Wiesberg durch viele Jahrzehnte im Besitz der Landesfürsten, soweit diese es nicht wegen oftmaliger finanzieller Nöte verpfändet hatten.

Die Einkünfte des Schlosses bestanden am Ausgang des Mittelalters zum größten Teil in Naturalien. Die Ablieferung dieser war so geregelt, daß Herren oder Pfleger auf Wiesberg durch das ganze Jahr hindurch mit Lebensmitteln und Geld versorgt waren. Es gab also die verschiedensten Abgaben- und Zinstermine wie Georgi, Fasnacht, Ostern, Pfingsten, Galli, Martini und Weihnachten. Zu den hauptsächlichsten Einnahmen zählten im 15. und 16. Jahrhundert die „Weisate, Zehente und Zinsen“.

#### Weisate

Die Westtiroler Bevölkerung hatte nach der Pestzeit von 1348 dank des reichen Kindersegens und der Zuwanderungen aus den Nachbargebieten stark zugenommen. Noch war es nicht unbedingt notwendig, Hofteilungen vorzunehmen. Es fanden sich ziemlich viele kleine Waldblößen und Hänge, die mit großem Fleiß und harter Arbeit besiedlungsfähig gemacht werden konnten. Freilich lagen diese Neusiedlungsgebiete vielfach schon außerhalb der Hauptwohnplätze. Gerade im Paznaun- und Stanzertal bot die Natur mehrfach einladende, wenn auch etwas abgelegene Plätze, die einer jungen Familie noch Raum und Wachstum versprachen.

Das Almendrecht des Spätmittelalters aber erforderte in jedem Falle eine Bewilligung des jeweiligen Grundherrn, wenn eine neue Hofstelle errichtet werden sollte oder urbares Land zur Rodung kam. Praktisch konnte in jedem Falle mit der grundherrlichen Zustimmung gerechnet werden, denn die rege Siedlungsaktivität und fortschreitende Kolonialisierung bedeutete eine Stärkung und Festigung des Herrschaftsbereiches und versprach gleichzeitig vermehrte Einnahmen.

Über die erteilte Bewilligung wurden zwei Briefe ausgestellt, von denen einer dem Neusiedler, der andere aber dem Aussteller gehörte. Man nannte sie „Gleichbriefe“, was etwa den Gleichschriften unserer Zeit entspricht. In diesen Briefen war neben den in Hinkunft zu leistenden Abgaben auch die „Weisat“ festgelegt, die man als Dankgeschenk für die Baubewilligung oder Hofüberlassung laufend an den Grundherrn zu entrichten hatte. Die Weisat bedeutete also eine Nebenleistung, die man umso lieber entrichtete, als es genügend Bewerber für eine Neusiedlung oder die Überlassung eines Gutes gab.

Man möchte nun annehmen, daß ein Grundherr mit der einmaligen Leistung der Weisat zufrieden gewesen wäre. Wie jedoch die seit ca. 1400 vorliegenden Wiesberger Abgabenverzeichnisse erklären, wurde diese ursprünglich in fast allen Fällen jährlich gefordert. Interessanterweise umfassen die Urbare des Schlosses Höfe und Güter im ganzen Paznaun, im Sanna-

und eines im Stanzertal, doch die Weisat erscheint als Dankgabe ausschließlich auf Höfen des Paznaunales. Dies läßt vermuten, daß sie schon zur Zeit der Churer Herrschaft üblich war und nachfolgend von den neuen Grundherren übernommen wurde. Bemerkenswert ist gewiß, daß Höfe, die nach 1410 neu im Urbar des Schlosses Wiesberg aufgenommen wurden, keine Weisat mehr vorgeschrieben erhielten. Höfe hingegen, die schon früher mit solcher Schuld belastet waren, trugen diese jahrhundertlang, ja, noch im 15. Jahrhundert wurde die Weisat für die Güter in Platt und Platils auf das Doppelte erhöht.

Die nachfolgende Übersicht zeigt alle Höfe des Paznaunales, die eine Weisat zu leisten hatten und zeigt auf, daß die meisten jahrhundertlang damit belastet waren:

Jahr	Nieder- versal	Außer- versal	Platt	Sinsen- kinder	Schwarz- kinder	Ebni	Unter- mühl	Platils
1400	x	x	x	x	x	seit 1402	x	x
1441	x	x	x	x	x	—	x	x
1547		x	x	x			x	x
1583		x	x	x			x	x

Die Ebni scheint nur im Jahr der Hofverleihung auf (1402) und die beiden Höfe zu Niederversal und Schwarzkinder wurden die Weisat im Laufe des 15. Jahrhunderts los. Über die oben angeführten Höfe hatte nur noch der Hof Ob-Wiesberg eine Weisat zu leisten. Die Dankgaben, „Weisat, Weysett, Weystatt“ geschrieben, bestanden bis auf jene von Ob-Wiesberg ausschließlich in Käse in Mengen von  $\frac{1}{2}$  bis 2 Schött. Über das Schöttmaß wird an anderer Stelle ausführlich berichtet. Der Hof Ob-Wiesberg hingegen gab als Weisat jährlich 2 Schweinschultern nach Wiesberg, denn diese Gabe galt als Bringschuld in Gegensatz zu den Zehenten, die vom Schloß eingesammelt werden mußten. Fast durchwegs waren die Weisate auf Galli (16. Oktober) zu erbringen, nur der Ebni-Hof bei Ischgl leistete auf St. Georgentag.

Insgesamt gesehen, bedeutete diese Abgabe allein keine besondere Last, wenn man von der Reise zum Schloß Wiesberg absieht.

Der Ausdruck „Weisat“ hat sich bis heute im Bezirk Landeck mit ähnlicher Bedeutung erhalten. Immer noch ist die Weisat ein Geschenk und eine ehrende Gabe, die heutzutage beim Besuch einer Wöchnerin mitgebracht wird. Noch vor wenigen Jahrzehnten bestand die Weisat vielfach aus Eßwaren. Gegenwärtig aber wird der jungen Mutter die Dankschuld für die Einladung zur Hochzeit in Form von Kleidungsstücken für das Baby, in praktischen Haushaltsgegenständen oder der Einfachheit halber durch eine Geldspende abgetragen. „Weisen“ nennen es unsere Mädchen und Frauen, denn die Männer haben nichts damit zu tun.

#### Zinsen und Zehente

Gleich eingangs zu den folgenden Darlegungen muß ich bemerken, daß es sich hier fast ausschließlich um Sammlungen und Forschungen aus dem Gebiet des Zweidrittelgerichtes Landeck unter Einschuß der Orte Ischgl und Galtür handelt, wobei vorwiegend die Urbare des Schlosses Wiesberg untersucht wurden.

Selbst in unserem verhältnismäßig kleinen Gebiet findet man am Ausgang des Mittelalters verschiedene Namen für die Abgaben an geistliche und weltliche Grundherren. Teils liegt der Unterschied im geschichtlichen Alter der Giebigkeiten, teils auch an der Art derselben. Zwischen Zinsen und Zehenten aber bestand ein wesentlicher Unterschied, wenngleich gelegentlich für ein- und dieselbe Abgabe fälschlicherweise beide Ausdrücke Verwendung fanden.

Wie wenig bekannt und geläufig der Name „Zins“ um 1400 war, beweisen die sich stets wiederholenden Redewendungen

„er geit“ (gibt) im ältesten Abgabenverzeichnis von Wiesberg. Alle späteren Aufzeichnungen verwenden die Worte „Zins“ oder „Zehent“. Eben dasselbe Ergebnis zeigt auch eine Durchsicht der Starkenberger Urbare.

Die Zinse aber waren verschiedener Natur:

Wo ein Grundherr (Landesfürst, Adeliger, Kirche) Oberigentümer war, verlangte dieser Grundzinse für überlassene Höfe und Grundstücke. Wurden solche nur kurzfristig verliehen so waren Lehenzinse zu entrichten. Bei Hofteilungen trug der alte Hof den Grundzins, und die abgespaltenen Teile hatten in diesen Urhof Hilfszinse zu leisten. Wie schließlich die Kirchenurbare des Stanzertales knapp nach 1500 zeigen, schufen zahlreiche Gläubige um ihres Seelenheiles willen die Stiftzinse. Diese gingen fast durchaus nur an die Ortskirchen.

Nach der Art der Abgabe aber konnte man Geld- und Naturalzinse unterscheiden. Die Wiesberger Abgabentabellen kannten im Spätmittelalter mehr Natural- als Geldzinse. Obwohl gelegentlich Natural- in Geldzinse umgewandelt wurden, beweisen die Verzeichnisse, daß der einmal eingeführte Naturalzins jahrhundertlang unverändert in Geltung blieb. Vielfach wurden neu angelegte Abgabenverzeichnisse überhaupt wörtlich aus den vorgehenden abgeschrieben. Hiefür sind besonders die Wiesberger Urbare ein lebendiges Beispiel.

Gegenüber den Zehenten besaßen die Zinse ein besonderes Merkmal: Sie mußten ebenso wie die Weisate in jedem Falle an den Sitz des Grundherrn gebracht werden. Zur Vereinfachung bestand da und dort ein Meierhof, dessen Inhaber die Zinse für das umliegende Gebiet aufsamelte, dafür entlohnt wurde und sie dann dem Grundherrn überbrachte. Für zahlreiche Hofinhaber war dies ein Vorteil, weil sie sich einen weiten Weg ersparen konnten, aber auch ein Nachteil, weil der Meier eben seine Nachbarn und deren Tun und Lassen bedeutend besser kannte als der entfernte Grundherr. Aus den Wiesberger Urbaren wurde je ein Meierhof in Fließ, Grins und See bekannt. Ob auch der Meierhof zu Flirsch vielleicht zugunsten eines anderen Grundherrn solcherlei Herrendienste verrichtete? Immerhin mag es sich für den Grundherrn rentiert haben, einen Meier für verschiedene Hilfsdienste anzustellen.

Wurde hingegen in einem Ort oder Talabschnitt eine Abgabe durch die Einzieher des Grundherrn von Haus zu Haus gesammelt, so sprach man von einem Zehent. Ein Zehent konnte jedoch ebensogut auf einem einzelnen Hof liegen. Demnach kannte unsere Gegend Haus- und Gebietszehente. Der Name „Zehent“ besaß in unserem Gebiet überhaupt eine zweifache Bedeutung: Einmal stellte er eine Abgabe dar, die nicht unbedingt mit dem 10. Teil einer Ernte oder eines Hoferlöses gleichzusetzen war, zum anderen kannte man seit 1347 (nach Doktor Dörrer) die Zehente als Vorläufer der heutigen Gemeinden. So war z. B. das Stanzertal in die 3 Zehente Rallsberg, Pettneu und Stanzertal eingeteilt. Diese Einteilung kann man bis ca. 1800 laufend erkennen.

Hinsichtlich der Zehente gab es im Gebiet des Zweidrittelgerichtes Landeck mit Einschluß der Orte Ischgl und Galtür verschiedene Zehentarten, und zwar: Große Viehzehente, kleine Viehzehente, Sackzehente, Feldzehente, Schmalzzehente, Krautzehente und Geldzehente.

#### Viehzehente

Kein anderer Grundherr im Raum des Zweidrittelgerichtes Landeck kannte den Viehzehent in so ausgeprägter Form wie die Herren des Schlosses Wiesberg. Die folgenden Darlegungen beziehen sich daher fast ausschließlich auf eine gründliche Sichtung der Wiesberger Abgabenlisten.

Wenngleich man den Viehzehent auch in Korngebieten kannte, so war er doch in erster Linie in jenen Orten beheimatet, die kein oder nur wenig Korn trugen. Im Herrschafts-

bereich des Schlosses Wiesberg betraf dies vor allem das Gebiet des Paznauner Obertales mit den Orten Ischgl, Mathon und Galtür.

Nur in ganz seltenen Fällen lag diese Abgabe auf einem Hof allein; weitaus häufiger wurde der Viehzehent in einem größeren Gebiet zusammengesammelt und ging als ein Zehent an den Grundherrn.

Die Wiesberger Urbare lassen mehrere Arten des Viehzehents erkennen. Einmal bestand er darin, daß tatsächlich Vieh, lebend oder geschlachtet (Widder, Lämmer, Kitze, Hühner) zusammengesammelt und zum Schloßherrn gebracht wurde. Als Beispiel entnehme ich dem Urbar aus ca. 1400: „Item . . . und die aus dem obern tal geben alle Jar järleich Sibizehn wider, ob sy daz nicht ze geben hetn, so sullen sye für ain wider geben achtzehn krewzer, das sol gefallen auf sand iörgn tag“. Unter „die aus dem obern tal“ werden im Paznaun heute noch die Bewohner von Ischgl, Mathon und Galtür bezeichnet. Wer aber unter ihnen genau zu verstehen war, gab die Neufassung des Abgabenverzeichnisses im Jahre 1441 bekannt: „Item die von mattan geben 6 wider Zechenden“ und „item die von versall unz Jn die Ebny (Ortsteile der Gemeinde Ischgl) geben 11 wider Zechenden“.

Fortsetzung folgt



A. T. T. = Ecke

#### Törggelefahrt nach Südtirol

Der ATT, Bezirksgruppe Landeck, veranstaltet am Samstag, den 19. Oktober 1974 eine Törggelefahrt nach Südtirol.

Die Fahrt wird wieder mit Omnibus durchgeführt. Fahrzeit ca. 2 Stunden.

Abfahrt 19. Oktober 1974

ab Zams-Hauois	13.15 Uhr
ab Landeck-Autobahn	13.30 Uhr

Wegen der Bestellung des Omnibusses sind Anmeldungen beim Verkehrsbüro Landeck, Stadtplatz, bis spätestens 17. Oktober 1974, erbeten.

Wir nehmen

**Raupen- und LKW-Fahrer** auf

**Ing. Herbert Streng**

Bauunternehmung - Landeck - Telefon 05442-2528

Am **10. u. 11. Oktober**

bleibt die Werkstätte wegen **BETRIEBSAUSFLUG**

**geschlossen**

**VW-Dienst Mayr**

Nesselgarten

## Erst wenn es ums Pickerl geht, denkt man an das Reifenprofil

Bemerkenswerte Ergebnisse eines ÖAMTC-Tests:

Das „Reifenbewußtsein“ des österreichischen Kraftfahrers läßt merklich nach. Bei Untersuchungen im Rahmen von Sonderaktionen wurde festgestellt, daß bei 30 Prozent der Fahrzeuge die Reifenprofiltiefe nicht mehr den gesetzlichen Normen entsprach.

Bei Begutachtungen nach § 57 a des Kraftfahrzeuggesetzes aber waren es nur rund sieben Prozent der Autolenker, denen die Sicherheitsvignette wegen abgefahrener Reifen nicht ausgehändigt werden konnte.

Das bedeutet nach Auffassung des ÖAMTC, daß zahlreiche Autofahrer dem Zustand der Reifen erst dann Aufmerksamkeit zuwenden, wenn sie den Wagen zur Begutachtung vorführen müssen.

Gerade jetzt zu Herbstbeginn kommt dem Reifenzustand jedoch besondere Bedeutung zu. Reifen, deren Profil ganz oder teilweise abgefahren ist, verlieren auf feuchten, glitschigen Straßen den Halt, sodaß die Gefahr schwerer Unfälle besteht.

Seit dem Inkrafttreten der Vorschrift über die Mindestprofiltiefe von 1,6 mm am 1. Oktober 1972 sind die meisten der damals angeschafften Reifen bereits stark abgefahren. Der ÖAMTC weist daher darauf hin, daß ihre Erneuerung, zumindest aber ihre genaue Kontrolle vor dem herbstlichen Schlechtwettereinbruch dringend ratsam erscheint.

## HINWEIS: Ab 6. Oktober wieder Gottesdienst in der Pfarrkirche Landeck!

### Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

**Sonntag, 6. Oktober:** Rosenkranzfest (27. Sonntag im Jahreskreis): 6.30 Uhr Frühmesse für Elsa Sturm, 9 Uhr 1. Jahrtagsamt für Karl Klingseis, 11 Uhr Kindermesse für Leopold Felbermeyer, 19.30 Uhr Abendmesse für Franz u. Emilie Meister.

**Montag 7. Oktober:** Gedenktag Mariens vom Rosenkranz: 7 Uhr hl. Messe für Johann Spiss und Kinder, 19.30 Uhr Oktoberrosenkranz.

**Dienstag, 8. Oktober:** In der 27. Woche im Jahreskreis: 7 Uhr hl. Messe für Fam. Hefel, 19.30 Uhr Oktoberrosenkranz.

**Mittwoch, 9. Oktober:** In der 27. Woche im Jahreskreis: 19.30 Uhr Abendmesse für Roman Steiner.

**Donnerstag, 10. Oktober:** In der 27. Woche im Jahreskreis: 7 Uhr hl. Messe für Johann und Heinrich Haslwandter, 19.30 Uhr Oktoberrosenkranz.

**Freitag, 11. Oktober:** Quatember im Herbst: 19.30 Uhr Abendmesse für Robert Schrott.

**Samstag, 12. Oktober:** Quatember im Herbst: 17 Uhr Rosenkranz, 18.30 Uhr Vorabendmesse für Anton Zirnhöld.

**Sonntag, 13. Oktober:** 28. Sonntag im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse für die Pfarrgemeinde, 9 Uhr hl. Amt für Ernst Außersdorfer, 11 Uhr Kindermesse für Franziska Vorhofer, 19.30 Uhr Abendmesse für Anna, Franz und Heinrich Schrott.

### Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen

**Sonntag, 6. Okt.:** Erntedankfest: 8.30 Uhr Messe für Josef Gfall, 9.30 Uhr Messe für Ernst Pögler und Hilde Minatti, 10.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie, 19.30 Uhr Messe für Friedoline Sprenger.

**Montag, 7. Okt.:** 7.15 Uhr Messe für Franziska Vorhofer, 8.00 Uhr Jahresmesse für Anna Frech.

**Dienstag, 8. Okt.:** 7.15 Uhr Messe für Sophie Schuler, 8.00 Uhr Messe für Leopoldine Schrötter.

**Mittwoch, 9. Okt.:** 7.15 Uhr Messe für Theresia Guem, 8.00 Uhr Messe für verst. Eltern Franz-Josef und Maria Seeberger, 19.30 Uhr Messe für Pepi Vogt.

**Donnerstag, 10. Okt.:** 7.15 Uhr Messe für Dr. Gschwentner, 8.00 Uhr Messe für Anna König.

**Freitag, 11. Okt.:** 7.15 Uhr Messe für Leonhard und Angelika Köck, 8.00 Uhr Jahresmesse für Alfred König.

**Samstag, 12. Okt.:** 7.15 Uhr Messe für Hans Vetter, 8.00 Uhr Messe für Hermine Pindur, 19.30 Uhr Messe für Johann Niss.

### Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Bruggen

**Sonntag, 6. Oktober:** 27. Sonntag im Jahreskreis, Rosenkranzsonntag: 9 Uhr hl. Amt zu Ehren der Rosenkranzkönigin für die Pfarrgemeinde, 17 Uhr feierlicher Rosenkranz mit Segen, 19.30 Uhr hl. Messe für Josef Walch.

**Montag, 7. Oktober:** Rosenkranzfest: 7.15 Uhr hl. Messe für Mathilde Hauser und Ernst Rudig, 19.30 Uhr Oktoberrosenkranz.

**Dienstag, 8. Oktober:** 19.30 Uhr Jugendmesse für Verst. der Familie Walch.

**Mittwoch, 9. Oktober:** 7.15 Uhr hl. Messe für verstorbene Eltern Kleinheinz, 19.30 Uhr Oktoberrosenkranz.

**Donnerstag, 10. Oktober:** 17 Uhr Kindermesse für Josef u. Luise Götsch, 19.30 Uhr Oktoberrosenkranz.

**Freitag, 11. Oktober:** Quatemberfreitag: 7.15 Uhr hl. Messe für Rosa und Vinzenz Haueis, 19.30 Uhr Oktoberrosenkranz.

**Samstag, 12. Oktober:** Quatembersonntag: 7.15 Uhr hl. Messe für Anna Grieser, 17 Uhr Kinderrosenkranz, 19.30 Uhr Vorabendmesse für Frieda Hartl.

### Evangelischer Gottesdienst

am Sonntag, 6. Oktober 1974, 10.30 Uhr.

**Ärztl. Dienst: (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)**  
von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

**6. Oktober 1974:**

**Landeck-Zams-Pians:** Dr. Hans Codemo, Zams, Tel. 2453

**St. Anton-Pettneu:** Dr. Eichhorn, St. Anton 394, Tel. 05446-251

**Kappl-See-Galtür-Ischgl:** Dr. W. Köck, Tel. 05445-230

**Ärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst im Oberen Gericht**

**6. 10. Ordinationsdienst:**

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 0 54 72/202

**Hauptdienst:**

Dr. Friedrich Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 0 54 74/207

**Hauptdienst:** Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

**Ordinationsdienst:** Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr.

**Tierärztlicher Sonntagsdienst**

6. 10. Tzt. Franz Winkler, Landeck, Tel. 2360

**Stadtapotheke nur in dringendsten Fällen**

**Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams)** Ruf 2210/42

**Nächste Mutterberatung:** Montag, 7. 10., 14—16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck

Für Verleger, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Wendelin Scherl, Landeck, Urlichstraße 63, Telefon 24 44.

Druck: Tyrolia Landeck, Malser Straße 15, Telefon 25 12.

**Ölofen u. Wohnzimmerteppich**  
 300 x 200 cm, günstig abzugeben.  
 Telefon 05442-31482

**Verkaufe Opel Caravan**  
 zum Ausschachten.  
 Adresse in der Verwaltung des Blattes

Junger verlässlicher  
**KRAFTFAHRER** Führerschein B  
 für Getränkevertrieb ab sofort gesucht.  
 HEISS HUBERT, St. Anton, Tel. 05446-2570

**Baugrund für Einfamilienhaus**  
 in der Nähe von Prutz zu verkaufen. Weg-, Wasser-  
 und Lichtanschluß vorhanden.  
 Auskunft abends von 19 bis 20 Uhr, Tel. 05442-29752

**1 Küchenmädchen** und  
**1 Hausbursch**  
 (Führerschein)  
 für die kommende Wintersaison gesucht.  
 Bewerbungen an die  
 SPORTUNFALLKLINIK  
**Dr. OTTO MURR**  
 St. Anton am Arlberg, Telefon 05446-2430

**Zimmermädchen** für die Wintersaison  
 wird gesucht. Zuschriften an **Gasthof - Pension  
 Reselehof, 6580 St. Anton am Arlberg,**  
 Tel. 05446/2519

**Tafeläpfel und -birnen**  
 günstig abzugeben.  
**STAMPFER**  
**Gasthaus Krone - Mals**

**DANKSAGUNG**  
 Für die aufrichtige Anteilnahme anlässlich des  
 Hinscheidens meines lieben Gatten, Vaters, Groß-  
 vaters, Schwiegervaters, Bruders u. Onkels, Herrn  
**ARTHUR ERLICH**  
 B. B. Rev. i. R.  
 sowie für die zahlreiche, ehrende Begleitung zur  
 letzten Ruhestätte, danken wir unserem Hw. Herrn  
 Dekan Aichner, Pfarrer Haueis, Pfarrer und  
 ehrw. Schwestern von Kronburg, den Hausärzten  
 Dr. Koller und Dr. Codemo, der Musik- und Fah-  
 nenabordnung, Fam. Hermann Haueis, für alle  
 Kranz- und Blumenspenden sowie allen die am  
 Begräbnis teilnahmen.  
 Berta Erlich u. Angehörige  
 Zams, am 2. Oktober 1974

ORF FS I

ORF FS II

CH I

SWF III

ZDF

D I



**BESSEREN FERNSEH-UND UKW-EMPFANG  
 IN IHRER GEMEINDE?**



**Hirschmann**

**ORTSANTENNENANLAGEN**

**LÖSEN IHRE EMPFANGSPROBLEME**



**Hirschmann**

führend in der Fernsehtechnik, hat die Ortsantennenanlage Galtür projektiert und geliefert.  
 Richard Hirschmann Electric, 6830 Rankweil-Brederis, Telefon 05522/3471 Telex 052-239

## ZIMMER

in ruhiger, sonniger Lage in Landeck-  
Perjen zu vermieten.

Anfragen an Telefon 29924

## Ihr Bruch



braucht Sie nicht mehr zu behindern.  
Endlich können Sie wieder jede kör-  
perliche Arbeit ausführen und sogar  
Sport treiben. Ein großer Fortschritt -  
eine deutsche Wertarbeit - das

### Spranzband - 60

ohne Feder u. ohne Schenkelriemen  
mit den leicht universell verstellbaren  
Pelotten. Wie eine feinfühlig Hand  
verschließt es die Bruchforte  
Ein aktiver Vollschutz für Bruchleiden.

Platzvertretung und nächste Beratung:

Fr. 11. 10. LANDECK 11.30-12.00 Uhr Drogerie Handle, Malsersstraße 11

## Kauft bei unseren Inserenten!

Verkäuferin  
Zimmermädchen  
Hausmädchen

für die Wintersaison gesucht.

Sport Salner  
6561 Ischgl 156

Wir stellen ein:



6500 LANDECK  
UFERSTRASSE 2-10  
TELEFON 05442-2811

Für die Aluminium-Abteilung:

TISCHLER, TISCHLERHELPER, ZIMMERMANN

Für Montagen von Aluminium-  
Fenster und Türen:

BAUSTELLENLEITER, PARTIEFÜHRER, MONTAGE-  
PERSONAL UND HILFSPERSONAL

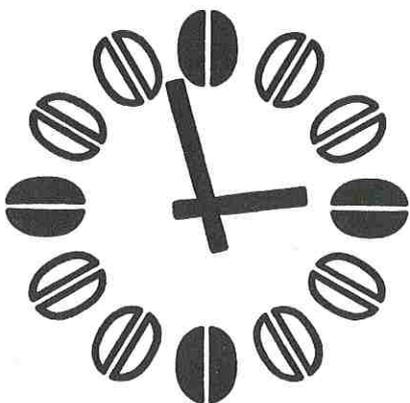
Rufen Sie uns bitte unter Tel. 05442-2811 an und verlangen Sie Herrn Vöhl.

# Die Aral-Tankstelle in Zams

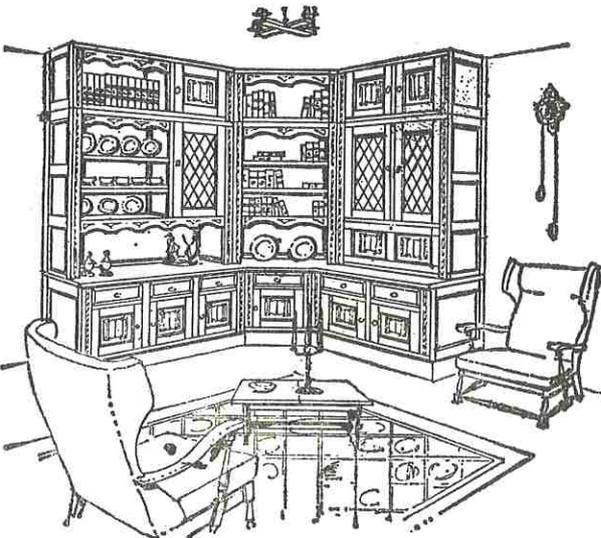
Bundesstraße Südseite (Pächter: PALSANDOR) **ist auch an Sonntagen voll besetzt**

Also auch Autowaschen, Ölwechsel und weiterer Service. (Frost-  
schutz), Schneeketten, Reifen in allen Größen lagernd.

Autowäsche S 35.— - Motorwäsche S 45.— - Innenreinigung S 30.—



immer Zeit für  
**ZUMTOBEL**  
Kaffee!

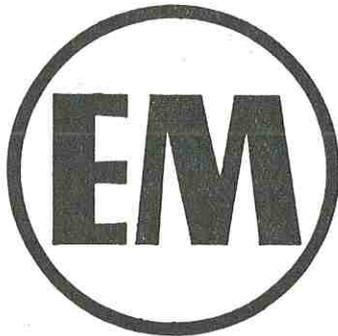


*Englische Behaglichkeit  
und Tradition:*

**TUDOR**-Wohn- und Speisezimmer-  
einheiten in ausgesuchter Eiche garantieren  
hohe Wertbeständigkeit bei vernünftigen  
Preisen. Fordern Sie Prospekte an oder  
besuchen Sie uns, wir beraten Sie gerne

*Stilmöbel*  
**PRAUSE**

INNSBRUCK · ADAMGASSE 7  
RAIFFEISEN-PASSAGE-MITTELTRAKT · TEL. 31887



Telefon Landeck 2837

**Wir suchen:**

tüchtigen Mitarbeiter in Landeck wohnhaft, zur  
Wartung und Instandsetzung unserer Werk-  
zeugmaschinen, Werkzeuge und Autos.

Führerschein erwünscht.

Schlosser, Mechaniker oder Allrounder werden  
bevorzugt.

**Wir bieten:**

Jahresposten, gute Entlohnung, angenehmes  
Betriebsklima, neue Betriebsräume.

**Setzen Sie sich bitte sofort mit uns in Verbindung**

# ELEKTRO MÜLLER



## Vorführung von Emco-Maschinen

von Donnerstag, 10., bis Samstag, 12. 10. 1974

Wir laden Sie zu dieser unverbindlichen Vorführung ein, bei der wir Sie gerne beraten  
und Sie sämtliche Erzeugnisse von **EMCO** besichtigen können:

**EMCOSTAR** - Universal-Holzbearbeitungsmaschine  
**EMCOREX B 20** - Abricht- und Dickthobelmaschine  
**EMCO-UNIMAT** - Kleinwerkzeugmaschine  
**EMCO-DREHBANK S 500**  
Werkzeugmaschinen **EMCO-MAT 7** u. **MAXIMAT V 10**  
**BURGESS** - Bandsäge

Wir erwarten gerne Ihren Besuch  
EISENWARENGROSSHANDLUNG - 6500 LANDECK, TELEFON (05442) 2269, 2897, 2898

## CORDA GEIGER

# Kaufhaus Grisseemann, Zams

## Das Einkaufsziel für Anspruchsvolle!

- Wir haben als freier Kaufmann die Möglichkeit, uns die besten Lieferanten auszusuchen.
- Wir bemühen uns besonders um die Frischdienstartikel.
- 90 verschiedene Wurstsorten von den besten Erzeugern. Stangenweise zum en gros Preis.
- 50 verschiedene Käsesorten aus dem In- und Ausland. Stangenweise zu en gros Preisen.
- Täglich 30 Brotsorten von verschiedenen Bäckereien.
- 20 Kuchensorten mit Frischhaltedatum.
- Täglich frische Anlieferung von Obst und Gemüse.
- Fruchtjoghurt in 15 Geschmacksrichtungen. Milch und Butter *ständig* preisgesenkt.
- Tabak-Trafik und Toto-Annahmestelle.
- Textilabteilung mit einem Sortiment für den täglichen Gebrauch.
- Papier- und Spielwaren sowie Haushaltsartikel.
- Bohnenkaffee stets frisch aus *eigener* Rösterei!
- Unser Geschäft ist besonders geeignet für den Wocheneinkauf.
- Sie finden alles unter einem Dach und sparen dadurch Zeit und Geld.

1 Stk. Bauchspeck	p. kg	64.—
1 Stk. Brathendl	800 gr.	21.90
1/2 kg Hauswürste		19.50
1/2 kg Sauerkraut		3.50

### Alleinstehende Frau

sucht Wohnung (Küche, Bad, 2 Zimmer) in Landeck oder in der näheren Umgebung zu mieten. Angebote unter Nr. 309 an die Verw. des Blattes

### 110 m<sup>2</sup> Neubauwohnung

Zentralheizung, Monatsmiete S 2.300,- in Zams zu vergeben. Auskunft Mo - Fr unter Tel. 05412-2174

### Leere Weinfässer

von 70 - 150 Liter zu verkaufen.

**Gebrüder Kofler**, Landeck, Telefon 2543

### Arbeitsamt Landeck, Tel. 2616-2617

Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, Lehrstellenvermittlung, Arbeitslosenversicherung, produktive Arbeitsplatzförderung.

### Kindergärtnerin oder Kindermädchen

wird aufgenommen (Jahresstelle).

### Hotel Schwarzer Adler - Landeck

Telefon 2316

### Hausmeisterehepaar

für Privathaushalt gesucht, Wohnung vorhanden

Für den Hausmeister Teilzeitbeschäftigung für die Hausmeisterin volle Beschäftigung. Bewerbungen unter Nr. 279 an die Verw. d. Bl.

# OERTLI

den anderen einen Schritt voraus

## Brenner für Öl und Gas

Service-Monteur: **KUBIN ELMAR**  
6500 Landeck, Lötzweg 57, Tel. 29023

Landesvertretung: **HELMUT KOTESCHOWETZ**  
6020 Innsbruck, Zeughausgasse 8, Tel. 05222-22038

**Diese**

**Vier**

**merke**

**Du!**

Fleischhauerei  
**VÖLK**  
LANDECK  
der name für qualität

G... MIT DER ZEIT  
G... ZU GREUTER

haus der mode  
**bilgerl**  
wenn sie das bessere suchen

...trag auch du  
**netzer schuh**  
landeck

**Puch 175 SF** zu verkaufen

Mario Friz, Grins 87

**MERCEDES DIESEL 200**

preiswert zu verkaufen.

Schneider, Zams, Rifenal 7, Ruf 05442-21913

**4 Garconnieren** im Zentrum von

Landeck zu vermieten. Alpenland Realitäten  
Ges.m.b.H. Innsbruck, Boznerpl. 5, Tel. 05222-32054

**Suche Einfamilienhaus**

(auch alt) mit Garten. Sonnige Lage bevorzugt.  
Dr. Frühwald, Spenglergasse 5, Tel. Landeck 2352

**Bleibt bei der Heilkraft der Natur!** Die echte  
**Tiroler Steinöl-Heilsalbe** darf in keinem Haus-  
halt fehlen! **Steinölbrennerei Gebr. Albrecht**,  
6213 Pertisau am Achensee - Tirol

**Serviererin mit Inkasso**

wird für die Wintersaison gesucht. Zuschriften  
an **Gasthof - Pension Reselehof**

**6580 St. Anton am Arlberg**, Tel. 05446/2519

**Lichtspiele Landeck**

**Schicke d. Teufel in meine Hölle**

Die erotischste „Decamerone“ Verfilmung aller Zeiten mit einem  
Schuß Heiterkeit. Mit: Mario Ferera, Mimmo Baldi u. a. Jv.  
Samstag, 5. Oktober 19.45 Uhr

**Die jungen Ausreißerinnen**

Leichtsinn treibt sie in die Hände skrupelloser Männer. Sie  
glauben, daß alle Träume in Erfüllung gehen. Mit Doris Arden,  
Rosl Mayr u. a. Jv.  
Sonntag, 6. Oktober 19.45 Uhr

**Donner über d. Indischen Ozean**

Ein Leben für das Abenteuer! Die Geschichte eines Mannes,  
der lachend durch die Hölle ging. Mit Gerard Barry, Anto-  
nella Lualdi u. a. Jv.  
Mittwoch, 9. Oktober 19.45 Uhr

**Viele Gesichter hat der Tod**

Ein männliches und ein weibliches Verbrecherduo machen ge-  
meinsame Sache und enden in einem blutigen Massaker. Mit  
Jae Miller, Revel Quinn u. a. Jv.  
Donnerstag, 10. Oktober 19.45 Uhr

Vorverkauf: ab 19.00 Uhr

# PESJAK - AKTION

SCHÖNER WOHNEN, WENIGER ZAHLEN  
FÜR HEIM- UND GASTBETRIEBE  
vom 1. Oktober — 30. November 1974

**pesjak**

textilcenter westtirol

Verkaufe umständehalber

**FORD TAUNUS 15 m TF**

Auskunft Telefon 05442-21374

Wir suchen selbständigen

**TISCHLER**

gegen beste Bezahlung.

MVR-Möbelfabrik Imst, Tel. 05412/2145 und 2712

## Neuwertiger Ölofen

mit 15000 Wärmeeinheiten um S 1500.- zu verkaufen.  
Sport Pangratz, St. Anton, Telefon 2280 oder 2453

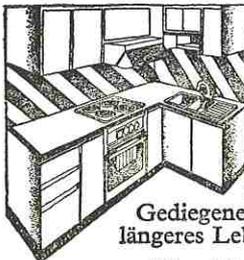
## Danksagung

Für die herzliche Anteilnahme zum Heimgang meiner lieben Gattin, Mutter und Schwester möchten wir Allen für die Beteiligung am Seelenrosenkrantz und die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis, sowie für die Beileidschreiben, Blumen- und hl. Messenspenden ein herzliches Vergelt's Gott sagen.

Landeck, 18. September 1974

Thomas Philippitsch mit Sohn  
und Geschwister Keck

**Jetzt anschauen!**  
**Die Komplett-Küche,**  
**die anderen**  
**überlegen ist.**



Bauknecht Komplettküchen – alles aus einer Hand:  
Bauknecht Küchenmöbel und Bauknecht Elektro-Einbaugeräte.  
Beratung, Planung, Montage und Service: beim Bauknecht Elektro-Fachhändler.  
7 Komplettküchen-Programme für jede Brieftasche.

Gediegene Wertarbeit für ein längeres Leben. Hingehen – und ansehen.

Von Bauknecht. Bei:



**ELEKTRO-MÜLLER**

A-6500 Landeck – Tirol  
Innstraße 14  
Telefon (0 54 42) 28 35, 28 37

**Damit Sie wieder besser hören**

Unsere Schwerhörigen-Fachberatung durchgeführt von unserem Hörgeräte-Fachgeschäft  
INNSBRUCK, Maximilianstraße 5, findet statt:

**LANDECK: Mittwoch, 9. 10. 1974, 14-16 Uhr**  
**Mittwoch, 30. 10. 1974, 9-12 Uhr**  
**FA. JOSEF SCHIEFERER**  
Malser Straße 20

Kostenlose Beratung, Hörgeräte unverbindlich zur Probe, Hausbesuche, Krankenkassenzuschüsse

**viennatone® Hörgeräte**

## Große Rindfleischaktion 1a Qualität, bis 12. 10. 1974. aus eigener Schlachtung

Sämtliche Fleischsorten um S 10.— pro Kilo verbilligt, weiters alle Wurstwaren um 15% verbilligt. Auf Wunsch küchenfertiges Zerteilen kostenlos. Bei uns ist der Kunde König.

Ihr Fleischer-Fachgeschäft

**Josef u. Anni Zangerl**  
Zams, Sanatoriumstr. 2, Tel. 05442-2379

Die Belegschaft der  
Fa. Rangger  
dankt dem Chef u.  
der Chefin für den  
netten Betriebs-  
ausflug.

## Montagetischler

mit Führerschein B, C  
zu besten Bedingungen gesucht

**Josef Deisenberger OHG**  
Großtischlerei und Möbelhaus  
Zams, Telefon 05442-2442

**Wir liefern und verkaufen ab Werk Starkenbach**

# Schotter

**Bruchsand 0- 3**

**Natursand 0- 5**

**Deckenschotter 0- 15**

**Betonschotter 0-30**

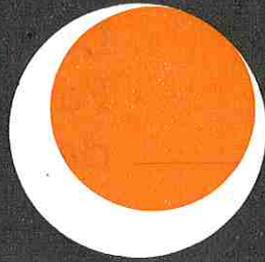
sowie Splitt in den Körnungen 5-7, 7-15  
und 15-30

*Fa. Dipl. Ing. Hans Goidinger, Starkenbach*

Telefon 05412-288197

Telefon Zams 05442-2554

Textilhof



KLINGHOFER

# TEXTILSCHUH SUPERSUPER MARKTMARKT

Hr. Pyjama  
Seidenflanell

**129.-**

Hr. Pullover Acryl  
m. modischen Dessins

**169.-**

Da. Regenstiefel  
schwarz, weiß, rot

**9.-**

Heimbesucherpantoffel

**19.-**

Hr. Bergstutzen  
Acryl einfbg. und kariert

**49.-**

Hr. Socken Helanca  
kariert in vier Farben

**8.90**

Partyslipper  
bunt

**29.-**

Kd. Regenstiefel  
bunte Farben

**49.-**

ab

Da. Pullover Acryl,  
lg. Arm hochmodisch

**109.-**

Da. Westen Wolle gemischt  
bis Gr. 48, viele Farben

**195.-**

Org. Schwedentöffler  
Holzsohle mit Lederoberteil

**79.-**

Da. Fußbettantoffel  
Lederfutter

**89.-**

ab

ab

Da. Garnituren Baumwolle  
mit Spitzenverarbeitung

**49.-**

Kd. Jeans modische Facon  
sehr strapazfähig

**98.-**

Kd. Halbschuhe  
strapazfähig

**99.-**

Modische Da. Schuhe

**99.-**

ab

ab

Kd. Pyjama  
Trikot bedruckt

**65.-**

Kd. Nachthemden  
Trikot, Flanell oder  
Velour

**98.-**

Kinder, Damen,  
Herren - Clarks gefüttert,

**129.-**

Hr. Lederschuhe  
Velour, echt Mokkasim

**149.-**

ab

ab

Landeck, Malsersstr.44